Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

229 (19.5.1931) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Rpf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM., Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 19. Mai 1931.

47. Jahrgang. Nr. 229.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::

Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig: für politische Nachrichten: Dr. F. Mayer: für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schempp: für Kommunalpolitik: K. Binder: für Lokales und Sport R. Volderauer: für das Feuilleton: M. Lösche: für Oper und Konzert: Christ. Hertle: für den Handelsteil: Fritz Feld: für die Anzeigen: Ludwig Meindl: alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Kesseltreiben gegen die Zollunion.

Konzentrischer Druck auf Oesterreich im Völkerbundsrat / Der Haager Gerichtshof soll nun entscheiden / Schober verspricht Aussetzung der Wirtschaftsverhandlungen / Das italienische Fragezeichen

Curtius eröffnet die 63. Ratstagung.

E. **Genf**, 18. Mai. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Die 63. Tagung des Völkerbundsrates unter dem Vorsitz des deutschen Reichsaußenministers Dr. Curtius begann am Montag vormittag 10 Uhr 30 in Genf mit einem ungeheueren Andrang von Diplomaten, Journalisten und Publikum. In den Gängen des Völkerbundshauses stauten sich die fremden Neugierigen zu Hunderten; besonders viele deutsche Zuschauer waren eingetroffen, um Zeugen des seltenen Ereignisses zu sein, eine Ratssitzung unter einem Deutschen präsidiert zu sehen, was nur alle fünf Jahre eintritt. Außerdem aber zog der erste Punkt der öffentlichen Tagesordnung das Interesse in einem ungewöhnlichen Maße auf sich. An erster Stelle stand nämlich die deutsch-österreichische Zollunion. Man wußte im voraus, daß die übrigen Punkte der Tagesordnung, in der Hauptsache Abrüstungsfragen, keinen Platz mehr finden würden, und die ganze Sitzung der Erörterung der Zollunion gewidmet sein werde.

Der öffentlichen Sitzung ging eine geheime Beratung voraus, in der nach Erledigung einiger Verwaltungs- und Budgetfragen der Vertrag mit dem deutschen Untergeneralsekretär Dufour-Feronce und mit dem italienischen Untergeneralsekretär Marquise Paolucci auf ein Jahr verlängert worden ist.

Vor der Eröffnung der Sitzung standen Dr. Curtius, Briand, Henderson und Schober in eifriger Besprechung am Ratstisch zusammen.

Kurz nach 11 Uhr eröffnete Dr. Curtius die Ratstagung in deutscher Sprache

und bat seine Kollegen, der Pflicht des Jahrhunderts, dem Bilde der Photographen, das übliche Opfer zu bringen. Er verlas dann in französischer Sprache einen Dank des Völkerbundsrates an Uruguay und die übrigen latein-amerikanischen Staaten für die freundliche Aufnahme, die sie dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, bei seiner Südamerikareise bereitet haben. Er machte dann, wie er in deutscher Sprache erklärte, die „weniger angenehme Mitteilung", daß die Minderheiten-Dreier-Ausschüsse infolge der übersetzten Tagesordnung des Rats während der Verhandlungszeit nicht zusammentreten könnten und deshalb nach der Ratstagung beraten müßten. Auf Vorschlag Dr. Curtius nahm der Rat dann auch das neue technische Verhandlungsverfahren an, das eine wesentliche Verkürzung der Arbeiten des Rates bringt und Raum und Zeit für wichtigere Anläße gibt.

Dann erklärte er unter allgemeiner Spannung die

Aussprache über den deutsch-österreichischen Zoll-Unions-Plan

für eröffnet und bat Dr. Schober, Benesch und Hymans am Ratstisch Platz zu nehmen. Er erteilte darauf Henderson das Wort.

Die Begründung Hendersons.

Henderson erklärte, er wolle zu seinem Antrag, der auf der Tagesordnung stehe, einige Worte der Begründung sagen. Er wolle dabei nicht die Absicht der deutschen und österreichischen Regierung in Frage stellen, denn dafür liege eine genügende Erklärung schon in der ernsten wirtschaftlichen und prekären finanziellen Lage der beiden Länder. Er sei jedoch bei der Veröffentlichung des Projektes in Paris gewesen und habe dort die Einschätzung, die der Plan erfahren habe, miterlebt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Folgen dieses Projektes und seine Wirkung auf verschiedene internationale Verpflichtungen in ihrem rein juristischen Sinne nach den Regeln des Völkerbundes geprüft werden sollten, die dafür beständen; deshalb habe er dem Generalsekretär Kenntnis von seiner Absicht gegeben. Da das Problem in der Hauptsache juristischer Natur sei, sei es wichtig, daß der Rat von dem ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag ein Gutachten einhole, um etwaige Verstöße gegen internationale Verpflichtungen aufzuklären und ihnen vorzubeugen. Er schlage deshalb dem Rate folgende

Entschließung

vor:

„Der Völkerbundsrat hat die Ehre, den Internationalen Haager Gerichtshof zu ersuchen, auf Grund des Artikels 14 des Völkerbundspaktes ein Gutachten zu erstatten, ob die Zollunion nach dem deutsch-österreichischen Protokoll vom 19. März 1931 vereinbar ist mit dem Artikel 88 des Vertrages von St. Germain und dem ersten Genfer Protokoll von 1922. Der Völkerbundsrat ersucht den Haager Gerichtshof, diese Frage im dringenden Verfahren zu verhandeln. Der Generalsekretär wird beauftragt, sich dem Haager Gerichtshof zur Verfügung zu stellen und sich bei den Verhandlungen vertreten zu lassen."

Der englische Außenminister wandte sich sodann an die österreichische Regierung: Er hoffe, die österreichische Regierung werde dieser Entschließung zustimmen und sich verpflichten, bis zum Vorliegen der Entscheidung, die der Völkerbundsrat auf Grund des Gutachtens des Haager Gerichtshofes fassen werde, keinerlei weitere Schritte zur Schaffung der vorgesehenen Zollunion zu tun.

Schobers Abwehr.

Als zweiter Redner führte der österreichische

Vizekanzler Dr. Schober

in englischer Sprache aus, er könne einfach erklären, sich dem Antrag Hendersons anzuschließen. Da aber Oesterreich der Verletzung des ersten Genfer Protokolls beschuldigt werde und die französische Regierung ein großes Memorandum in diesem Sinne herausgegeben habe, müsse er den österreichischen Rechtsstandpunkt eingehend darlegen. Die in dem französischen Memorandum aufgeworfenen Fragen, ob die geplante österreichisch-deutsche Zollunion Oesterreich wirtschaftliche Vorteile bringen würde, müsse wohl Oesterreich selbst überlassen werden. Die österreichische Regierung hätte Verhandlungen über die Schaffung einer Zollunion mit dem Reich nie begonnen, wenn sie nicht überzeugt gewesen sei, daß sich daraus wirtschaftliche Vorteile für Oesterreich ergeben würden. Die gleichfalls in dem französischen Memorandum angeschnittene Frage der Meistbegünstigung wolle er hier nicht behandeln.

Den Vorwurf der Heimlichkeit, den man Oesterreich bei den Verhandlungen gemacht habe, müsse er aber entschieden zurückweisen.

Im Einzelnen handle es sich bei der Rechtsfrage um das Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922. Oesterreich habe sich damals verpflichtet, sich seiner Unabhängigkeit nicht zu begeben, diese Verpflichtung jedoch nur deshalb neuerlich eingegangen, weil sie identisch mit dem Artikel 88 des Vertrages von St. Germain sei. Oesterreich wolle das Protokoll von 1922 nicht spitzfindig auslegen, müsse sich aber auch gegen jede extensive Auslegung des Protokolls wehren, die zur Beeinträchtigung seiner Aktionsfreiheit führen werde.

Man könne unmöglich behaupten, daß durch den so aufgebauten Vertrag Oesterreich sich seiner Unabhändigkeit begebe.

Entschieden entgegentreten müsse er der Behauptung, daß diese Vertragsbestimmung nur des optischen Effektes wegen gewählt worden sei. Gewiß hätten die beiden Staaten sich die Vertragsbestimmungen stets vor Augen gehalten. Aber auf das Nachdrücklichste müsse erklärt werden, die paritätische Konstruktion sei durchaus ernst gemeint. Auch die Annahme, daß ein kleiner Staat von den ihm eingeräumten Rechten in einer Zollunion gegenüber seinem mächtigeren Partner nicht Gebrauch machen könne, widerspreche jeder Wahrscheinlichkeit und den von den Oesterreichern in der Frage der Zollunion gemachten Erfahrungen. Die österreichische Regierung verhandle augenblicklich mit mehreren Nachbarstaaten über neue Verträge, die am 1. Juli 1931 in Kraft treten sollten. Oesterreich und Deutschland seien bereit, auch jeder für sich allein mit dritten Staaten über Angleichung der handelspolitischen Verhältnisse und über die Herstellung des freien Warenverkehrs zu verhandeln. All das beweise, daß Oesterreich seine handelspolitische Unabhändigkeit in keiner Weise aufgebe.

Eines der wichtigsten Elemente der Souveränität und Selbständigkeit eines Staates sei sein Recht, mit anderen Staaten zu verhandeln.

Eine extensive Auslegung des Genfer Protokolls würde die Sorgen des Auslandes um Oesterreichs Unabhängigkeit so weit treiben, daß Oesterreich tatsächlich aktionsunfähig gegenüber dem Ausland würde. Das Genfer Protokoll verpflichte nicht nur Oesterreich zur Bewahrung seiner Unabhängigkeit, sondern auch die anderen Mächte zu deren Respektierung. Schober erklärte sich zum Schluß vorbehaltslos mit dem Vorschlag Hendersons einverstanden.

Schober läßt sich überrumpeln.

Henderson richtete im Verlauf der weiteren Aussprache an Schober die ausdrückliche Anfrage, ob die österreichische Regierung seinen Vorschlag annehme, den status quo bis zur Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes aufrechtzuerhalten. Schober erwiderte darauf lediglich mit dem Hinweis auf seine Erklärung, nach der Oesterreich den Vorschlag Hendersons annehme.

Die österreichische Regierung hat sich damit verpflichtet, bis zu dem Vorliegen des Haager Gutachtens und der Entscheidung des Völkerbundsrates keine endgültige Tatsache auf dem Gebiet der deutsch-österreichischen Zollverhandlungen zu schaffen.

Advokatenkünste Briands.

Auch Briand griff dann in die Debatte ein. Er erklärte, er wolle auf die einzelnen Fragen nicht eingehen, aber doch nochmals die Gründe darlegen, die in Frankreich zu der großen Erregung geführt hätten. Der Vertrag widerspreche nach der französischen Auffassung den Verträgen von St. Germain und Versailles, sowie dem Protokoll von 1922. Es sei auch nicht gut möglich, den juristischen Teil von der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Frage zu scheiden. Er müsse an das Wort Metternichs erinnern, daß kein kleines Land seine Unabhängigkeit bewahren könne, das sich einem mächtigeren anschließe. Er zog noch einmal das von ihm angeführte Beispiel der französisch-belgischen Zollunionsverhandlungen von 1842 an und erklärte, wenn Dr. Curtius der Meinung sei, jene Zollunion habe nicht zustande kommen können, weil Belgien ein neutralisiertes Land gewesen sei, so müsse der gleiche Grund wohl auch für die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Oesterreichs gelten (?). Keinesfalls dürfe man ungewisser wirtschaftlicher Vorteile wegen Europa in politische Schwierigkeiten (!) stürzen. Zu bedauern sei, daß der Völkerbundsrat von diesen Verhandlungen nicht benachrichtigt worden sei, sondern seine Mitglieder sich nunmehr einem fait accompli gegenübersähen. Er begrüße es aber, daß Dr. Schober die formale Verpflichtung auf sich genommen habe, den Status quo bis zur Einholung des Rechtsgutachtens aus dem Haag zu wahren. Auch er lege besonderen Wert darauf, daß bis zur Entscheidung des Rats über das Haager Rechtsgutachten keine weiteren Schritte in der Frage der Zollunion unternommen würden.

Undurchsichtige Einstellung Italiens.

Der italienische Außenminister Grandi schloß sich, in italienischer Sprache redend, den Vorschlägen Hendersons an. Im einzelnen erklärte er, ohne Zweifel hätten Deutschland und Oesterreich, wie viele andere große und kleine Länder in Europa, aus allgemeinen und besonderen Gründen unter den Erscheinungen der Wirtschaftskrise zu leiden.

Die italienische Regierung erkläre sich aufs neue bereit, im Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit wie in der Vergangenheit diese Frage zu prüfen, auch soweit sie Deutschland und Oesterreich betreffe.

Die wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus der europäischen Zollunion ergeben könnten, seien nach Ansicht der italienischen Sachverständigen nicht so groß, daß sie ein Mittel gegen das Uebel darstellten. Diese Auffassung habe auch in Deutschland und sicherlich in Oesterreich ein Echo in gewissen Kreisen gefunden. Bei der juristischen Seite der Angelegenheit handle es sich darum, aufzuklären, was möglich sei und was nicht möglich sei im Rahmen der Verträge, Protokolle und Uebereinkommen, die gewisse Verpflichtungen aufstellten und Rechte schafften. Deshalb müsse man vor einer Rückwirkung der Pläne feststellen, ob sie sich in Uebereinstimmung mit den internationalen Verpflichtungen befänden. Daraus werde sich ein wichtiger Bestandteil für die künftige Beurteilung der Angelegenheit geben.

Die italienische Regierung nehme gern Kenntnis von der Erklärung Deutschlands und Oesterreichs, daß politische Ziele bei dem Plan ausgeschlossen seien.

Es werde aber nicht leicht sein, zwischen Politik und Wirtschaft zu unterscheiden, wenn in späterer Zeit Folgen eintreten sollten, denen man sich nicht mehr entziehen könne. Man müsse sich deshalb das Recht vorbehalten, in Kenntnis aller Bestandteile des Problems die Frage zu klären, was die wahre Bedeutung des Planes ist und wann der Augenblick zu seiner Durchführung gekommen sei.

Curtius wird deutlich.

Auch Dr. Curtius äußerte sich noch in kurzen Erklärungen zu dieser Frage. Er wies darauf hin, daß er der Ueberweisung der Frage an den Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag und dem Antrag Hendersons zustimmen könne,

daß er aber Verwahrung gegen die Darstellung einlegen müsse, als ob die Zoll-Union die Unabhängigkeit und Souveränität Oesterreichs verletze.

Die geschichtliche Erfahrung beweise, daß dies nicht der Fall zu sein brauche und auch kaum der Fall sein werde. Ein Beispiel dafür sei die deutsch-luxemburgische Zollunion aus der Vorkriegszeit. Noch heute bestehe zwischen Belgien und Luxemburg eine Zollunion, bei der Luxemburg zwar weniger Rechte genieße, als dies für Oesterreich in dem jetzt vorgesehenen Plan sein werde, die aber trotzdem nicht die Souveränität Luxemburgs verletze, wie dies ausdrücklich anerkannt sei.

Dr. Curtius ging auch noch einmal auf die französisch-belgischen Verhandlungen des Jahres 1842 zur Errichtung einer Zollunion ein und verlas den Wortlaut einer französischen Note, in der nachgewiesen wird, daß die belgische Souveränität durch die damals geplante Zoll-Union in keiner Weise verletzt werde.

Gegenüber den Ausführungen, die vor dem Rat gemacht worden seien, müsse er noch eines feststellen: Wenn die deutsch-österreichische Frage an den Haager Gerichtshof verwiesen werde, um ein Rechtsgutachten einzuholen, so sei es nach seiner Ansicht nicht angänig, daß man die Frage der Zollunion trotzdem noch unter anderen Gesichtspunkten zum Gegenstand von Verhandlungen im Völkerbund mache und sie als eine Bedrohung des guten Einvernehmens unter den europäischen Mächten hinstelle.

Es gehe auf keinen Fall an, daß der Völkerbund über seine Befugnisse hinausgehe und Deutschland und Oesterreich sozusagen als Staaten minderen Rechts behandele.

Er freue sich, daß der italienische Außenminister Grandi die Erklärungen der deutschen und österreichischen Regierung annehme, daß keine politischen Ziele mit dem Zollplan verbunden seien und daß er rein wirtschaftliche Zwecke habe. Eine ähnliche Feststellung habe ja auch wohl, soweit er sich erinnere, Briand, vor der französischen Kammer über den wirtschaftlichen Zweck der Zollunion gemacht.

Er müsse verlangen, daß man die Erklärungen der deutschen und österreichischen Regierung in dieser Hinsicht vollständig ernst nehme.

Er könne noch einmal erklären, daß Deutschland bereit sei, auf der gleichen Grundlage auch mit anderen Ländern in Verhandlungen

zu treten und jeden Plan, der eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage verspreche, eingehend zu prüfen.

Nach der Uebersetzung der Rede Curtius' wurde die Sitzung unterbrochen. Sie geht Dienstag vormittag 10 Uhr mit einer Rede Beneschs über die gleiche Rechtsfrage der deutsch-österreichischen Zollunion weiter, während am Montag nachmittag im Europa-Ausschuß die wirtschaftliche Seite der Frage besprochen werde.

*

Die Sensation der Ratstagung vom Montag ist die Erklärung des österreichischen Vizekanzlers, daß Oesterreich bereit sei, bis zur Entscheidung des Haager Schiegsgerichts die Verhandlungen über die Zollunion ruhen zu lassen. Diese Zusage ist ganz zweifellos nur unter stärkstem Druck zustande gekommen und legt wenigstens das offizielle Weitertreiben der Verhandlungen über die Zollunion still. Es war ja von vornherein klar, daß die beiden Staaten kein fait accompli schaffen würden, auch nicht schaffen konnten, da die Verhandlungen sicher monatelang in Anspruch nehmen und vor dem nächsten Frühjahr mit einem Abschluß kaum zu rechnen war. Die bisherige Lesart aber ging doch allgemein dahin, daß etwa bis in den Juni hinein die Vorbereitungen auf beiden Seiten dauern würden, um das Material zu sichten und für die unmittelbaren Verhandlungen bereitzustellen, daß aber im Juni von Delegation zu Delegation verhandelt werden sollte, um mit der Aufstellung eines Vertrages auf Grund der bisher vorliegenden Richtlinien zu beginnen. Das ist nach dem Zugeständnis Schobers jetzt nicht mehr möglich, angeblich, weil nach dem Genfer Protokoll den Oesterreichern auch „vorbereitende Handlungen" verboten sind. Amtliche deutsche Stellen versichern allerdings, es sei nicht richtig, daß jede Weiterverhandlung aufgegeben sei, vielmehr sei die Formulierung Schobers nur dahin zu verstehen, daß vorläufig keine vollendete Tatsache geschaffen würde, und daß keine offiziellen Verhandlungen von Delegation zu Delegation beabsichtigt seien. Was aber nicht ausschließe, daß interne und inoffizielle Besprechungen weitergehen. Das würde also praktisch heißen, daß die Verhandlungen zwischen Wien und Berlin durch nichtamtliche Mittelsmänner fortgeführt werden. Das wäre zu mindestens eine Erschwerung, würde aber immerhin die Möglichkeit offen lassen, einen positiven Zeitverlust zu verhindern. Frankreich hat jetzt aber mindestens vier Monate Zeit gewonnen und kann inzwischen alle Puppen tanzen lassen, um dann der Fortsetzung der Zollunion noch weit größere Schwierigkeiten zu machen.

In der Aussprache am Montag nachmittag wurde das deutsch-österreichische Zollabkommen von keinem Redner berührt. Der schwedische Außenminister wies darauf hin, daß die Wirtschaftskrise nicht auf die Höhe der gegenwärtigen Zolltarife, sondern auf die ständige Veränderung der Zölle zurückzuführen sei.

Der holländische Außenminister trat als erster den französischen Plänen entgegen und lehnte insbesondere den französischen Vorschlag für die Zusammenfassung der europäischen Industrien zu geschlossenen Kartellen ab,

da hierdurch die einzelnen Zweige der holländischen Industrie geschädigt werden könnten. Er vertrat dagegen den Gedanken regionaler Zusammenschlüsse der einzelnen Staaten, die sodann zu einem allgemeinen multilateralen europäischen System ausgebaut werden könnten. Ferner unterstrich er, daß in einzelnen Fällen bei regionalen Verträgen zwischen zwei Staaten die Meistbegünstigungsklausel ausgeschaltet werden könnte. Holland sei bereit, mit jedem Staat unverzüglich in direkte Verhandlungen einzutreten, falls diese wirtschaftliche Verständigung sich nicht gegen dritte Staaten wenden würde.

Zum Schluß der Verhandlungen teilte der Präsident Briand mit, daß in der Dienstagnachmittagssitzung der Europakommission Reichsaußenminister Curtius eine Erklärung abgeben würde. Ferner kündigte er einen Vorschlag des englischen Außenministers Henderson an, der den Abschluß der allgemeinen Aussprache bringen soll. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird der englische Außenminister in der Europa-Kommission vorschlagen, unverzüglich einen Studienausschuß einzusetzen, in dem jedes europäische Land das Recht hat, vertreten zu sein. Dieser Studienausschuß soll sämtliche vorliegenden Pläne zusammenfassen und sodann der Europa-Kommission auf der Septembertagung einen zusammenfassenden Bericht vorlegen.

Freie Bahn dem Rechte:

Briand wird durchschaut.

Englische Kritik an Frankreichs Gegenplan.

H. **London**, 18. Mai. (**Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".**) Auch die „Times" geben heute zu, daß Außenminister Curtius bisher den deutschen Standpunkt überzeugender dargestellt habe als Briand den französischen. Der Gegenplan Frankreichs wird hier fast allgemein als ein Notbehelf geschildert, und

ein Teil der englischen Presse bezweifelt sogar, daß seine Urheber wirklich ernstlich bemüht sind, einen Beitrag zur Hebung der europäischen Wirtschaftskrise zu liefern.

Wichtig an dem französischen Plan ist nach dem liberalen „New Chronicle" vor allem das Zugeständnis der Tatsache, daß die wirtschaftliche Unabhängigkeit sämtlicher Völker im heutigen Zeitalter einen unmöglichen Traum darstelle. Im übrigen aber legen die „Times" den Finger auf die Wunde des französischen Gegenplans, indem sie auf seine politischen Hintergedanken, nämlich die Loslösung Oesterreichs vom deutschen Einfluß hinweisen.

Den englischen Beurteilern in Genf erscheint die Lage nunmehr so, daß die deutsche Delegation vielleicht die Verweisung der Zollunion an den Haag zur juristischen Begutachtung billigen werde, daß aber Briand darüber hinaus doch die Verwirklichung der deutsch-österreichischen Pläne durch besonders umständliche Gestaltung des Untersuchungsverfahrens womöglich auf Jahre hinauszuschieben versuchen werde. Man hat hier freilich den Eindruck, daß Dr. Curtius und Dr. Schober allen derartigen Versuchen die kalte Schulter zeigen werden.

Wie verbreitet dieser Eindruck ist, geht daraus hervor, daß solch maßgebende Zeitung wie der „Daily Expreß" im Leitartikel mit der

Möglichkeit eines Austritts Deutschlands aus dem Völkerbund

rechnet, falls Genf sich nicht entschließe, dem Rechte freie Bahn zu lassen.

Litwinow über die Europakrise.

EA. **Genf**, 18. Mai. (**Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".**) Der Europaausschuß setzte am Montag nachmittag die allgemeine Aussprache über die europäische Wirtschaftskrise fort. Am Mittag hatte bei Briand ein europäisches Frühstück stattgefunden, an dem alle 31 Delegationsführer teilnahmen. In der Aussprache gab Litwinow-Rußland eine eingehende Darlegung der Entwicklung des Fünfjahresplanes.

Die Grundursachen der Krise seien in den schlechten Friedensverträgen und der schweren Belastung mit Schulden in Form der Reparationen und der interalliierten Verschuldung zu erblicken.

Die schweren Lasten würden durch die steigenden Rüstungen erschwert. Erschwerend wirke die Goldhortung in einigen Ländern. Die in dem französischen Memorandum vorgeschlagene Bildung neuer Industriekartelle sei zwecklos. Die Ausführungen Litwinows endeten in einer Anregung, einen wirtschaftlichen Nichtangriffspakt zum Beweis des guten Willens zwischen den Mächten abzuschließen. Das Recht der Staaten, untereinander engere Zusammenschlüsse herbeizuführen, die eine natürliche oder historische Grundlage hätten, sowie das Selbstbestimmungsrecht der Völker sollte durch diese Verträge nicht beeinträchtigt werden, sondern müssen unverletzlich bleiben. Die Versammlung nahm die Eklärungen Litwinows mit bemerkenswerter Aufmerksamkeit entgegen.

Der belgische Außenminister Hymans ging des Näheren auf den belgischen Antrag ein, die Grundgedanken des Zollfriedensplanes wieder aufzugreifen. Es lasse sich nicht voraussehen, ob das allgemeine Handelsabkommen später in Kraft trete, oder ob seine Gedankengänge wohl einmal aufgegriffen würden. Es sei deshalb notwendig, den Grundgedanken dieses Abkommens wieder aufzugreifen.

Polen sabotiert Danzigs Teilnahme

an den Verhandlungen des Europaausschusses.

TU. Danzig, 18. Mai. (Funkspruch.) In einer amtlichen Mitteilung gibt die Danziger Regierung bekannt, daß eine Teilnahme Danzigs an den Verhandlungen des Europaausschusses nicht möglich ist, da ihr die polnische Regierung die Einladung zur Teilnahme an der Tagung erst am 18. Mai, also drei Tage nach dem Beginn der Verhandlungen des Europaausschusses übermittelt habe.

Die Landung in Schweinfurt.

Den Main mit dem Rhein verwechselt.

TU. **Schweinfurt**, 18. Mai. (**Funkspruch.**) Zu der Landung der französischen Flieger werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Flieger geben an, über den Vogesen im Nebel die Richtung verloren und bei Mainz den Main für den Rhein gehalten zu haben. Die Ursache der Landung sei der Benzinmangel eines Flugzeuges gewesen. Sie hätten den Auftrag gehabt, die drei Flugzeuge von Lyon nach dem Truppenübungsplatz Colmar zu bringen. Von den Fliegern sind einer ein Marineleutnant und zwei Marineoffiziersanwärter.

Die Flugzeuge gingen außerordentlich rasch nieder, wobei das eine beinahe am Tor eines Fußballplatzes hängen blieb, während das letzte so rasch auf die zweite Maschine folgte, daß nur durch plötzlichen Aufstieg ein Zusammenstoß verhindert werden konnte. Die Flugzeuge tragen die Nummern 7, 15 und 17 sowie als Abzeichen die rot-weiß-blaue Kokarde. Munition führten die Flieger nicht bei sich.

Kommunistische Spionagezentrale

Verhaftung von Parteifunktionären.

TU. Bremen, 18. Mai. In den letzten Tagen sind von der politischen Polizei mehrere Personen wegen Spionage festgenommen worden. Es handelt sich um Angehörige der kommunistischen Partei und zwar größtenteils um Funktionäre, die einer weitverzweigten Organisation angehören und wirtschaftliche und militärische Spionage für eine ausländische Macht betreiben. Bei den Festnahmen und Haussuchungen wurde wichtiges Material festgestellt. Die Polizeidirektion erklärt, daß sie im Interesse der weiteren Untersuchung im Augenblick noch keine näheren Angaben machen kann.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 19. Mai.

Landestheater: Don Juan; Josefslegende, 20—22.30 Uhr.
Stadtgarten: Erstes Abendkonzert (Philharmonisches Orchester), 20 bis 22½ Uhr.
Anthroposophische Gesellschaft: Vortrag Dr. Büchenbacher-Stuttgart „Die Menschenseele und die geistige Welt" im Vortragssaal Waldstr. 8, 20.15 Uhr.
Gem. Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung: Ordentl. Generalversammlung im Friedrichshof, 20 Uhr.
Bad. Ges. f. Eugenik: Vortrag Prof. E. Fischer über „Vererbung und Eugenik" im Rathaussaal, 20 Uhr.
Kaffee Museum: Gesellschafts-Tanzabend, 20.30 Uhr; Konzert.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlager-Abend, 20.30 Uhr.
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 16 Uhr — Abend heiterer und moderner Musik, 20.30 Uhr.
Kaffee des Westens: 5 Uhr-Tee; abends Gesellschafts-Tanz.
Kaffee-Kabarett Roland: Dichterschlacht; Tanz, 16 und 20 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Täter gesucht.
Palast-Lichtspiele: Kaiserliebchen.
Gloria-Palast: Wiener Liebschaften. — Bankhaus Pat und Patachon.
Kammer-Lichtspiele: Im Kampf mit der Unterwelt. — Der Pfarrer von Kirchfeld.
Schauburg: Tänzerinnen für Südamerika gesucht.

Fortschritte der Radiumforschung.

Lichtenergie durch Atomzertrümmerung.

Von

Walter Finkler.

Es war ein unvergeßlicher Eindruck: im großen Hörsaal des Wiener Physikalischen Instituts wurde das Wunder zum erstenmale vorgeführt. Einige Griffe und Schaltungen an komplizierten Apparaten und man hörte ein donnerähnliches Knattern und Poltern. „Meine Damen und Herren, Sie hörten soeben die — Atomzertrümmerung . . ." Eigentlich war es nicht direkt das Auftreffen der Geschosse auf den Atomkern und der Knall des Zerberstens, den man hörte. Wie das Läutesignal an der Ladentür das Eintreten von Käufern hörbar macht, so ließ vielmehr eine von den Wiener Physikern sinnreich konstruierte Apparatur das Passieren der Atomtrümmer durch die Registriervorrichtung als Knall ertönen.

Womit aber werden die Atome beschossen, auf daß sie in Trümmer zerfallen? Kein Gebild aus Menschenhand ist winzig genug, ein Projektil gegen Atome abzugeben; auf Mücken mit Kanonen schießen, gäbe kein richtiges Bild von solchem Beginnen. Da kam der englische Physiker Rutherford auf eine grandiose Idee. Die Natur selbst erzeugt ja Geschosse von der Winzigkeit der Atome und zwar im zerfallenden Radiumatom. Die Radiumatome explodieren von selbst, mit ungeheurer Wucht werden die Atomtrümmer hinausgeschleudert. Strahlen, Elektronen und Masseteilchen aus dem Atomkern. Diese sollten die Geschosse in der Welt des ewig Unsichtbaren sein, und wurden es. Man brachte andere Elemente in die Nähe von Radium, ließ sie so von dessen Atomtrümmern bombardieren, es gelang. Die Geschosse des Radiums treffen auf die Atomkerne der anderen Elemente, reißen große Trümmer aus ihnen heraus, und diese Trümmer konnte man eben einwandfrei nachweisen, sichtbar und hörbar machen.

Das so in seinem innersten Kern getroffene Atom ist nicht mehr dasselbe, der herausgeschossene Bestandteil hat seine Eigenart mitgenommen, das zertrümmerte Atom bekam die Eigenschaft eines anderen Elementes. Atomzertrümmerung ist also zugleich die von den Alchymisten vergeblich ersehnte Verwandlung der Elemente. Allerdings sind die Atomkerne nicht gerade ideale Zielscheiben, die Zwischenräume zwischen ihnen sind so gewaltig, daß unter hunderttausend Geschossen nur eines auf einen Atomkern trifft. Die gigantische Ueberzahl der anderen Atome bleiben trotz des Bombardementes unbeeinflußt. Das erklärt, warum das beschossene Element im großen und ganzen doch sich gleich bleibt, warum man trotz der Atomzertrümmerung noch kein künstliches Gold aus wertlosen Elementen machen kann und endlich warum die neuesten Versuche auf dem Gebiete der Atomzertrümmerung vorläufig praktisch nicht verwertbar sind.

Bei den neuesten Versuchen gelang es, durch die Atomzertrümmerung Lichtenergie zu gewinnen; In jedem Atomkern steckt ja nicht nur Masse, sondern auch eine ungeheure Energiemenge. In einem Gramm jeder Materie schlummern Kräfte, die die größten Kraftanlagen der Erde speisen könnten, wenn . . . wenn man sie frei machen könnte. Wo ist der Märchenprinz, der die schlummernden Riesenkräfte im Atom weckt? Er ist da. Sein Name ist Atomzertrümmerung.

Warum sollten die Projektile des Radiums nur Masse aus dem Atomkern herausschleudern, warum nicht auch Energie? So fragten sich Professor Bothe und Dr. Becker von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin. Sie gingen frischweg ans Werk, bombardierten eine Reihe von Elementen mit den Atomteilchen aus dem radioaktiven Element Polonium. Der Erfolg blieb nicht aus. Die zertrümmerten Atomkerne sandten nicht nur materielle Splitter aus, sondern auch Licht, Energie.

Licht freilich, unsichtbar unseren Augen, von kleinster Wellenlänge, aber von unfaßbarer Durchdringungskraft. Die Wunderkraft der Röntgenstrahlen, ungebrochen und ungeschwächt die Materie zu durchwandern, ist armselig gegen die Ultraröntgenstrahlen, die aus den bombardierten Atomkernen kommen. Durch eine Bleiplatte von zwei Zentimetern Dicke gehen sie hindurch und haben kaum die Hälfte ihrer Kraft eingebüßt. Sie sind wesensgleich mit den Gammastrahlen des Radiums, also durch Atomzertrümmerung künstlich erzeugte Radiumstrahlen. An sechs Elementen gelang es bisher, die Atomkerne zur Aussendung ihrer Lichtenergie zu bringen, an Lithium, Bor, Berryllium, Fluor, Magnesium und Aluminium. Der intensivste Strahler aber unter ihnen ist das Berryllim, seine Atomkernstrahlen haben die größte Durchschlagskraft.

Die neuen Versuche der Atomzertrümmerer haben zur Zeit nur theoretische Bedeutung. Was die Wissenschaft von den Atomen weiß, weiß sie eigentlich nur von der Atomhülle, den Elektronen, den Planeten, die um die Atomsonne kreisen. Ins Innere des Atoms drang kein erschaffener Geist, der Atomkern blieb bis heute unerforschlich. Denn alles, womit sich die Materie unseren Sinnen kundgibt, stammt aus der Elektronenhülle um den Kern, nicht aus dem Kern selbst. Die ersten Ansätze zur Erforschung des Atomkernes gaben die Versuche des Nobelpreisträgers Raman; der Ramaneffekt erhellt die Verwandlung von Licht durch den Atomkern. Jetzt aber hat man Licht direkt vom Atomkern, von ihm selber erzeugt, jetzt erst ist der letzte Einblick in das Wesen der Materie eröffnet.

Und die praktische Verwertung der Lichtenergie durch Atomzertrümmerung? Als Galvani die Froschschenkel auf Metallstäben tanzen sah und damit den elektrischen Strom entdeckte, da hätte er wohl auch überlegen skeptisch den Kopf über die Phantasterei geschüttelt, daß die eben erschlossene Naturkraft die Nächte erhellen und alle Räder treiben werde . . . . .

— **Neuer Intendant der Berliner Städtischen Oper.** Der Aufsichtsrat der Städtischen Oper A.-G. wählte unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Sahm den Intendanten Karl Ebert aus Darmstadt zum Intendanten der Städtischen Oper.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Streitgespräch zwischen Dichter und Kritiker. Am Dienstag abend um 19.30 Uhr (sieben Uhr 30 abends) findet zwischen dem Dichter Wilhelm von Scholz und dem Kritiker Rudolf K. Goldschmit ein Streitgespräch über das Thema „Der Dichter und die Richtungen statt" statt. Das Gespräch wird in freier Unterhaltung geführt und von den Sendern Mühlacker-Stuttgart, Freiburg, Frankfurt und Kassel übertragen.

95. Geburtstag eines süddeutschen Gelehrten. Der Ehrenbürger der Breisgaustadt Freiburg, Prof. Dr. Bäumler, 46 Jahre lang Lehrer der Medizin, konnte seinen 95. Geburtstag begehen. Von 1874 bis 1906 hatte er den Lehrstuhl für Medizin an der Universität Freiburg inne. Der Stadtrat hat beschlossen, einer neuen Straße den Namen „Christian Bäumlerstraße" zu geben.

Werbeausstellung für junge Künstler. Die Leitung der städt. Kunsthalle in Mannheim hat sich entschlossen, künftighin einen Raum im Erdgeschoß der Kunsthalle für monatlich wechselnde Ausstellungen junger Künstler zu reservieren, deren Arbeiten sie damit der Beachtung des kunstliebenden Publikums besonders empfehlen möchte. Diese kleinen regelmäßigen Veranstaltungen sollen neben den eigentlichen Hauptausstellungen, wie sie die Kunsthalle seit Jahren nach bestimmten Grundsätzen durchführt, hergehen. Als erste solche Sonderschau zeigt die Kunsthalle vom 6. Mai bis 1. Juni im Oberlichtraum des westlichen Anbaues eine Kollektion von Aquarellen von Franz Huber-Ilvesheim, der vor einiger Zeit mit einer Ausstellung in London beträchtlichen Erfolg gehabt hat.

Uraufführung in Basel. Die Uraufführung des Schauspiels „Wetter über Paris", welches das Schicksal König Karls IX. und die Hugenottenverfolgungen behandelt, gestaltete sich zu einem sowohl für den Autor als auch für die Darsteller außergewöhnlichen Erfolge.

Internationale Buchkunstausstellung. Der Salon International du Livre d'Art Paris 1931 (Internationale Buchkunst-Ausstellung), veranstaltet von der Association Nationale du Livre d'Art Français (Vereinigung des französischen Kunstbuches) wird am 20. Mai im Petit-Palais des Beaux-Arts in Paris eröffnet. Diese bedeutsame Ausstellung, die die hohen künstlerischen und kulturellen Werte der Buchkunst in eindrucksvoller Schau vorführen wird, ist eine Fortsetzung der erfolgreichen Internationalen Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927, die, als erste ihrer Art, vom Verein Deutsche Buchkünstler veranstaltet wurde. Für die Pariser Ausstellung hat der Verein Deutsche Buchkünstler, gefördert von deutschen Reichs- und Staatsbehörden, die Einrichtung der deutschen Abteilung, der vom Präsidium der Ausstellung ein eigener Saal zur Verfügung gestellt worden ist. Als Vertreter der deutschen Buchkünstler wird Professor Hugo Steiner-Prag (Leipzig), der Vorsitzende des Vereins Deutsche Buchkünstler und Präsident der Internationalen Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927, an der Eröffnung der Pariser Ausstellung teilnehmen.

Der Geldbriefträgerraub in Mannheim aufgeklärt

Die Täter sind Karlsruher Kunstmaler.

× **Mannheim, 18. Mai. Der vor etwa 8 Tagen in einem Hause der Seckenheimer Straße in Mannheim verübte schwere Raubüberfall auf einen Geldbriefträger, bei dem den Tätern 3000 Mark in die Hände fielen, ist aufgeklärt. Als Täter wurden verhaftet die 22 Jahre alten Karlsruher Kunstmaler Adolf Heck und Camel Schwarz und der 20 Jahre alte Hermann Erich Casper aus Breslau. Heck wurde in Karlsruhe festgenommen und nach Mannheim gebracht. Bei der Gegenüberstellung wurden die Täter einwandfrei erkannt. Der Haupttäter hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Schwarz wurde in Northeim in Hannover festgenommen. Casper ist flüchtig und hat sich nach Holland gewandt. Casper war derjenige, der sich in Mannheim einmietete und die Postanweisung abhob. Schwarz und Heck besuchten ein Kunstinstitut in Karlsruhe, Casper hat ihnen Modell gestanden. Bei den Festgenommenen wurden noch einige hundert Mark der Beute vorgefunden.**

Wie wir hierzu noch weiter erfahren, wurde der Kunstmaler Heck nach seiner Festnahme durch einen Beamten der Karlsruher Kriminalpolizei am Sonntag nach Mannheim verbracht, wo er der Vermieterin in der Seckenheimerstraße gegenübergestellt wurde. Diese erkannte in ihm sofort den Täter. Heck versuchte anfangs zu leugnen, gab aber schließlich doch klein bei und legte ein umfassendes Geständnis ab. Er soll in Kehl beheimatet sein.

Der Heidelberger Zusammenstoß.

Der Schuß des Polizisten war tödlich.

Heidelberg, 18. Mai. Der, wie bereits gemeldet, am Freitag von einem Polizeibeamten in Notwehr angeschossene Arbeiter ist seinen Verletzungen erlegen. Es handelt sich um den 33 Jahre alten verheirateten Maurer Theodor Reidel, der bei den Streitigkeiten als Haupttäter anzusprechen ist. Er sollte vom Notrufkommando festgenommen werden, da er ständig mit dem Messer herumfuchtelte und drohte, den ersten Besten, der sich ihm nähere, niederzustechen. Auch bei seiner Festnahme in der Wohnung leistete er Widerstand, stemmte sich gegen die Türe und versuchte auf den Polizeibeamten durch einen Türspalt einzustechen. Bei diesem Angriff entlud sich dann die Waffe des Polizeibeamten, die dieser der Vorsicht wegen entsichert hatte. Das Geschoß durchschlug die Tür und traf Reidel unterhalb der Herzgegend.

Tödlicher Verkehrsunfall.

△ **Enden,** 18. Mai. Gestern nacht ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall, der ein Menschenleben forderte. Der 23jährige ledige Taglöhner Josef Baumann fuhr mit Bekannten auf einem Transportwagen in Richtung Riegel. Am Ausgang der Stadt fiel er aus unbekannter Ursache von seinem Sitz. Der Wagen fuhr über ihn hinweg und brachte ihm derart schwere Verletzungen bei, daß man ihn kurz darauf nur noch tot auffand.

Motorradzusammenstoß.

Schwetzingen, 18. Mai. Als der Motorradfahrer Julius Utz am Samstag abend, aus der Richtung Mannheim kommend, nach links ausbiegen wollte, um in seine Garage zu fahren, wurde er von einem anderen Motorrad, Heinrich Schuhmacher aus Neulußheim gehörig, angefahren. Utz wurde bei dem Zusammenstoß ein Bein aufgerissen, sein Rad schwer beschädigt. Schuhmacher kam mit leichteren Verletzungen davon, dagegen erlitt eine auf seinem Soziussitz mitfahrende Frau aus Brühl eine schwere Gehirnerschütterung.

Mannheim, 18. Mai. Auf der Weinheimerstraße zwischen Viernheim und Käfertal stieß am Sonntag abend ein 21 Jahre alter Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurde der Motorradfahrer und eine auf dem Sozius mitfahrende 21 Jahre alte Verkäuferin vom Motorrad geschleudert. Beide trugen mehrere Knochenbrüche davon. Die Schwerverletzten wurden in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus überführt.

Tragischer Tod eines Kindes.

Bei einem Scheunenbrand ums Leben gekommen.

= **Forchheim,** Amt Emmendingen, 17. Mai. Auf dem Heuboden des Landwirts St. Zoller entstand am Samstag nachmittag ein Feuer, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Als die beiden Söhnchen des Landwirts, die im Alter von drei und acht Jahren stehen, allein zu Hause waren, gingen sie auf den Heuboden, um mit Streichhölzern zu spielen. Dabei wurde die erst vor wenigen Jahren erbaute Scheune in Brand gesteckt. Der ältere Knabe konnte sich in den Hof retten, während das dreijährige Kind sich nicht zu helfen wußte und schließlich in einer Ecke der Scheune Zuflucht suchte, wo es aber bald von den Flammen erfaßt wurde und verbrannte.

Nicht aus dem Zuge lehnen!

Pforzheim, 18. Mai. Ein Arbeiter aus Mühlacker, der in der Nacht von Sonntag auf Montag nach Mühlacker fuhr, lehnte sich bei der Station Niefern zu weit aus dem Wagenfenster Eine vorbeifahrende Lokomotive verletzte ihn dabei so schwer am Kopf, daß er heute früh seinen Verletzungen erlegen ist.

Der Sprengstoffdiebstahl in Ettlingen.

Ettlingen, 18. Mai. Wie wir hören, hat sich in der Angelegenheit des Sprengstoffdiebstahls im Aulenbacher'schen Steinbruch in Ettlingen, dem vermutlich politische Motive zugrunde liegen, noch keine entscheidende Klärung ergeben. Die unmittelbar nach Bekanntwerden des Diebstahls in Ettlingen vorgenommenen Haussuchungen, die übrigens durch die Ettlinger Gendarmerie (nicht, wie irrtümlich gemeldet, durch Karlsruher Polizei) prompt durchgeführt wurden, haben bekanntlich keine unmittelbare Ergebnisse gezeitigt. Die in Durlach aufgenommenen Nachforschungen werden mit allem Nachdruck fortgesetzt.

× **Untergrombach,** Amt Bruchsal, 18. Mai. **(Selbstmord.)** Der ledige 69 Jahre alte Landwirt Johann M. wurde im Walde erhängt aufgefunden. Der fleißige und beliebte Mann wurde vermutlich durch wirtschaftliche Sorgen in den Tod getrieben.

= **Waldshut,** 18. Mai. **(Leichenländung.)** Gestern wurde bei Full auf Schweizer Seite des Rheins die Leiche des etwa 50 Jahre alten Peter Baldischweiler von Tiefenstein geländet. Der Tote wurde seit zwei Tagen vermißt. Er dürfte, wie bei der Ländung festgestellt wurde, noch nicht lange im Wasser gelegen haben.

Pfullendorf, 18. Mai. **(Großes Schadenfeuer.)** Aus unbekannter Ursache brach in dem Oekonomiegebäude des Bäckermeisters Mors Feuer aus, das das Gebäude einäscherte. Zwei Schweine sind mitverbrannt. Der Schaden dürfte etwa 20 000 Reichsmark betragen.

Aus badischen Verbänden.

Vom Historischen Verein für Mittelbaden.

Zell a. H., 18. Mai. Am Sonntag fand hier die 16. ordentliche Hauptversammlung des Historischen Vereins für Mittelbaden e. V., Sitz Offenburg, statt. Die auswärtigen Gäste wurden am Vormittag am Bahnhof von der hiesigen Ortsgruppe, Vorstand Fabrikant Zapf, begrüßt und unter Vorantritt des Schützenkorps und dessen klingendem Spiel zur Stadt geleitet. Vor dem Rathaus war Parade des Schützenkorps unter dem Kommando des Altgemeinderats, Färbermeister Kopf. Eine Ehrensalve der Schützen zu Ehren der Gäste bildete den Schluß des Aufmarsches, der von dem einträchtigen Geiste der hiesigen Bürger Zeugnis ablegte. Sodann begrüßte vor dem Rathaus Bürgermeisterstellvertreter Gemeinderat Schwab die Mitglieder des Historischen Vereins, insbesondere die fremden Gäste.

Im Rathaussaal begann anschließend der geschäftliche Teil der Generalversammlung. Der Versammlung wohnten zahlreiche Ehrengäste an. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Frhr. v. Glaubitz, Bühl, gedachte zunächst des verstorbenen 1. Vorsitzenden, Gutsbesitzer Rößler, Neuweier. Kassier Siefert, Offenburg, gab den Rechenschaftsbericht, der 4668 RM. Einnahmen und 4589 RM. Ausgaben aufweist. Der günstige Kassenbericht fand einmütige Genehmigung. Der Voranschlag bewegt sich mit 4400 RM. in Einnahmen und Ausgaben und wurde ebenfalls genehmigt. Verschiedene Satzungsänderungen wurden gutgeheißen, so u. a.: Verlängerung der Dauer der Vorstandsämter auf 5 Jahre (seither 3 Jahre), Festsetzung des Beitrags für die „Ortenau" auf 2.50 RM., Einsetzung eines Redaktionsausschusses, Aenderung der Wahl der Ausschußmitglieder, Einsetzung eines 2. Bücherwartes für die Bücherstube. Zum 1. Vorsitzenden wurde Amtsgerichtsrat Frhr. von Glaubitz, Bühl, gewählt, der seither die Vereinsgeschäfte im Auftrag des Ausschusses provisorisch leitete; zum 2. Vorsitzenden Direktor Dr. Stemmler, Ettenheim. In den Ausschuß wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt unter Hinzuwahl einiger neuer Mitglieder. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Gernsbach oder Rastatt genannt, die endgültige Bestimmung jedoch dem Vorstand, bezw. Ausschuß, überlassen. Für Instandhaltung des runden Turmes in Zell a. H. wurde ein Beitrag bewilligt. Zur Erinnerung an die einjährige Befreiung der Stadt Kehl soll am 28. Juni, genügende Beteiligung vorausgesetzt, eine Rheinfahrt stattfinden; die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Nach den geschäftlichen Beratungen führte ein Rundgang die Teilnehmer durch Zell a. H.: die Ausstellungshalle der vereinigten keramischen Fabriken, die Wallfahrtskirche, das Kloster, die Klosterschule und sonstige Sehenswürdigkeiten wurden unter fachkundiger Führung besichtigt.

Badischer Aerztetag.

= **Baden-Baden,** 18. Mai. Am 16. und 17. Mai fand in Baden-Baden der 8. Badische Aerztetag statt. Als Teilnehmer waren außer dem Vorsitzenden der Deutschen Aerzteschaft, Vertretern von Ministerien, Sozialversicherungsträgern und Aerztevertretern der Nachbarstaaten, etwa 200 badische Aerzte erschienen. Der Vorsitzende der Badischen Aerztlichen Landeszentrale, Dr. Mampell-Mannheim, wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, daß die Aerzteschaft in der jetzigen Notzeit sich bewußt sei, wie unumgänglich auch die Opferbereitschaft der Aerzte sei, wie unerläßlich aber jetzt mehr denn je die Erhaltung ihrer beruflichen Freizügigkeit sein müsse. Der Vorsitzende der Deutschen Aerzteschaft, Geh. Rat Stauder-Nürnberg, wies darauf hin, daß sich die Aerzte zur Sozialversicherung bekennen, daß sie aber eine Reform für notwendig halten und daß diese auch eine Aenderung der Stellung des Arztes in der Sozialversicherung bringen müsse. Die Hauptreferate hielten Prof. von Weizsäcker (Heidelberg) und Privatdozent Dr. Eppstein (Mannheim). Prof. von Weizsäcker, dessen Thema „Der soziale Faktor in der Medizin" war, ging davon aus, daß als Krankheit nicht der krankhafte Zustand des Einzelorgans, sondern die aus dem Gesamtzustand einer Persönlichkeit geschaffene abnorme Situation anzusehen sei. Der soziale Notzustand schaffe die zu den körperlichen Veränderungen gehörenden neurotischen Zeichen, er schaffe diese auch ohne jene. Die in den Nachkriegsjahren ins Hintertreffen gekommene individuelle Erziehungsbehandlung müsse künftig wieder stärker beachtet werden, da sie dem Einzelnen und der Gesellschaft nützlich sein könne. — Dr. Eppstein, der über „Konjunktur und Krankheit" sprach, wies auf die Schwierigkeit hin, statistische Nachweise für die Beziehungen zwischen beiden Erscheinungen zu erbringen. Nach dem bis jetzt als verwendbar anzusehenden Material könne gesagt werden, daß eine Periodizität, wie die Konjunktur sie besitze, in der Zahl der Krankheiten nicht in Uebereinstimmung zu jener stehe.

Abschluß der Konsumvereins-Tagung.

Freiburg i. Br., 19. Mai. Am Sonntag vormittag wurde der Verbandstag der Südwestdeutschen Konsumvereine fortgesetzt und zu Ende geführt. Nach einem Liedvortrag des Gesangvereins „Freundschaft" sprach Prof. Nölting-Frankfurt a. M. über „Die Durchdringung der Wirtschaft mit politischen Gestaltungskräften". Er sprach zunächst von polaren Kräften innerhalb des Staates, der politischen Zügelführung und den Wirtschaftskräften. Heute tritt die sozialstaatliche Idee an die Stelle der machtstaatlichen. Der Staat hat keinen Wert mehr an sich, sondern nur noch Wert durch seine Leistung. Vom Konkurrenzkapitalismus sind wir zum Monopolkapitalismus gekommen. Es gibt daher nur noch das organisierte Preisdiktat. Der heutige Staat ist Regulator der Wirtschaftsmächte geworden; er ist Subventionsorgan und Träger der Sozialpolitik. Wir haben heute eine machtmäßige Bildung der Löhne und der Staat ist in allem nur noch Funktionärkörper. Nach dem interessanten Vortrag wurden die Regularien erledigt. Damit fand der Verbandstag sein offizielles Ende. — Den Nachmittag benutzten die Teilnehmer zu einer Fahrt auf den Schauinsland und zur Besichtigung von Freiburg.

★

o. **Bretten,** 18. Mai. **(Von der Freiwilligen Sanitätskolonne.)** Die hiesige Sanitätskolonne beschloß ihren Winterkurs mit einer groß angelegten Uebung, der Vertreter der verschiedenen Behörden anwohnten. Die Vorführung klappte in allen Teilen so vorzüglich, daß der Kolonnenarzt und Ehrenvorsitzende, Dr. Gerber, seine volle Anerkennung aussprechen konnte

Uebergabe des Hindenburg-Pokals an Fabrikant Schlerf.

Wie unsere Berliner Schriftleitung drahtet, empfing am Montag vormittag auf der Reichspräsidentschaft der Fabrikant Heinrich Martin Schlerf aus Mannheim den Hindenburg-Pokal 1931, der ihm bekanntlich von dem Preisgericht auf Grund seiner flugsportlichen Leistungen des abgelaufenen Jahres zugesprochen worden war. Nachdem der verdienstvolle Pilot die Glückwünsche und den Pokal bei dem Reichspräsidenten erhalten hatte, mußte er mit seinem errungenen Preis noch lange dem Ansturm der Photographen standhalten. Am Montag abend fand im Klubverbandshaus ein Empfang zu Ehren des preisgekrönten Piloten statt.

Aus der badischen Staatspartei.

Reichsminister Dietrich bei einer Sitzung des Landesvorstandes.

Am Sonntag trat im Landtagsgebäude der Landesvorstand der Deutschen Staatspartei in Baden zu einer längeren Sitzung zusammen, an der unter anderen Reichsfinanzminister Dietrich und der frühere Badische Staatspräsident Hummel teilnahmen. Der Landesvorstand beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Vorbereitung des diesjährigen Parteitages, der nunmehr endgültig auf den 13. und 14. Juni festgesetzt ist, und in Ueberlingen tagen wird. Im Mittelpunkt der Beratungen stand ein aufschlußreiches Referat des Reichsfinanzministers über die politische und wirtschaftliche Lage im Reiche. Dietrich ging dabei auch auf die Möglichkeiten ein, die nach seiner Ansicht geeignet sind, über die Schwierigkeiten des laufenden Jahres hinwegzukommen.

Dr. Leers, der bekanntlich unlängst zum geschäftsführenden Direktor des Deutschen Bühnenvereins ernannt wurde, weilte in den letzten Tagen zur Vorbereitung seiner Amtsübernahme in Berlin. Er wird seine neue Tätigkeit bereits am Mittwoch nach Pfingsten in Berlin aufnehmen, jedoch erst im Spätjahr nach der Reichshauptstadt übersiedeln. Vorläufig behält Dr. Leers auch sein Landtagsmandat noch bei.

Der Sparkommissar in Mannheim.

Mannheim, 18. Mai. Wie die „Neue Bad. Landeszeitung" erfährt, trifft der Reichssparkommissar, Präsident des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Staatsminister a. D., Dr. h. c. Sämisch, morgen zu einer ersten Besprechung mit dem Oberbürgermeister in Mannheim ein.

Der Kampf um die Glücksspiele.

Keine Aussichten für die Zulassung.

Die beiden größten deutschen Badeorte Wiesbaden und Baden-Baden haben bekanntlich versucht, zur Aufbesserung ihrer schlechten Finanzlage die Erlaubnis zu bekommen, Glücksspiele zu veranstalten. Die Oberbürgermeister der beiden Städte hatten zu diesem Zwecke das Reichsfinanzministerium brieflich um eine Unterredung nachgesucht, um dem Minister ihren Standpunkt eingehend darlegen zu können.

Wie man aus gut unterrichteter Berliner Quelle erfährt, besteht zur Zeit keine Möglichkeit, diesem Wunsche stattzugeben, zumal die Abhaltung von Glücksspielen innerhalb Deutschlands durch Reichsgesetz verboten ist und dieses Verbot nur durch ein neues Reichsgesetz aufgehoben werden kann. Ein Zeitpunkt für die Aussprache ist noch nicht festgesetzt worden.

Protest der Breisgauer Milcherzeuger.

Gegen den Verarbeitungszwang.

— **Freiburg** i. Br., 18. Mai. Gestern fand hier eine Protestkundgebung der Milchproduzenten der Umgebung Freiburgs statt, die sich gegen den Verarbeitungszwang der Milch, welcher für Freiburg mit Beginn des kommenden Monats Platz greifen wird, richtete. Die recht lebhaft verlaufene Versammlung wurde von über 300 Landwirten besucht und stand unter der Leitung von Gutsbesitzer Brost-Schallstadt. Gutsbesitzer Kalmbach-Mengen hielt das Hauptreferat. Er wies vom Standpunkt des Milcherzeugers auf die Schwierigkeiten und unnötigen Kosten hin, die das Reichsmilchgesetz den Produzenten und Konsumenten bringe. Es solle nicht bestritten werden, daß ein Milchhof in Freiburg nicht zu umgehen gewesen wäre. Aber es sei undenkbar, daß das vor den Toren der Stadt gelegene Produktionsgebiet gezwungen werde, seine Milch einer unnötigen Verschlechterung auszusetzen. Es sei Tatsache, daß eine recht erhebliche Wertminderung der Milch durch die Pasteurisierung eintrete. Eine gesunde und preiswerte Rohmilch würde den Konsum nur noch stärken. Nach einer lebhaften Aussprache, bei der alle Richtungen zu Wort kamen, wurde die Gründung des „Milchproduzentenvereins Breisgau und vorderer Schwarzwald" vollzogen, als Vorsitzende wurden gewählt die Gutsbesitzer Kalmbach-Mengen und Josef Steinhart-Zarten, sowie Oekonomierat Vielhauer-Freiburg.

Die Toten im Lande.

fz. **Kork,** 18. Mai. Vergangene Nacht verschied im Krankenhaus zu Gengenbach ganz plötzlich Bürgermeister Albert Reuscher von hier an einem schweren Gallenleiden. Der Verstorbene leitete seit 1923 mit großer Umsicht die Gemeinde zur besten Zufriedenheit der Einwohnerschaft.

Jubilare.

Gernsbach, 18. Mai. Der Ehrenbürger der Stadtgemeinde, Fabrikant Ernst Böhm, feierte am heutigen Tage die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Der Jubilar ist eine markante Persönlichkeit des Murgtals.

+ **Präg** (Amt Schopfheim), 19. Mai. Vor kurzem konnte der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Schneidermeister Josef Lais, in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische seinen 93. Geburtstag begehen. Ueber 50 Jahre war er aktives Mitglied des Gesangvereins.

---

ek. Ettlingen, 16. Mai. **(25jähriges Bestehen der Mädchenschule.)** Aus Anlaß des Jubiläums der Schiller-Mädchenschule fand im Schulhaus eine kleine Feier statt. Eröffnet wurde die Feier mit „Walters Preislied" aus den Meistersingern. Rektor Dieringer gab einen Rückblick auf die verflossenen 25 Jahre. Bürgermeister Kraft richtete beherzigenswerte Worte an die Schuljugend. Außerdem ergriffen das Wort: Frl. Bleicher und Rektor Herbst von der Knabenschule. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Musikstücke und Lieder unter Leitung von Hauptlehrer Waßmer.

R. **Lahr,** 18. Mai. **(Fahrt der Kriegsverletzten.)** Die diesjährige Schwerkriegsverletztenfahrt des hiesigen Automobilklubs führte am Himmelfahrtstage die rund 100 Teilnehmer in 27 Kraftwagen über den Schönberg durch das Kinzigtal, zuerst nach der Wilhelmshöhe hinter Schonach, wo die Gaben der Metzger, Bäcker und Zigarrengeschäfte verzehrt wurden. Um 12 Uhr erfolgte die Weiterfahrt durch das Prechtal nach Waldkirch, wo das Mittagessen eingenommen wurde, das die Stadt Lahr den Kriegsverletzten spendete. In den mancherlei Reden, die dabei gehalten wurden, kam immer wieder zum Ausdruck, daß trotz aller Schwierigkeiten in unserer Notzeit diese alljährlichen Fahrten möglichst stattfinden sollen als kleiner Gegendank für die Leistungen, Opfer und Leiden der Schwerkriegsverletzten.

Gute und billige Rasierklingen.

Den heutigen Verhältnissen Rechnung tragend, hat es sich das bekannte Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren von Ernst Kratz, Waldstr. 41, gegenüber der Hofapotheke zur Aufgabe gemacht, eine gute Klinge zu dem billigen Preis von 5 Pfg. (10 Stück 50 Pfg.) herauszubringen.

FÜR JEDES HAAR- SELBST FÜR DAS HELLSTE BLOND
PIXAVON-Shampoon 25 ₰

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Mai 1931.

= **Schule und Vereinstätigkeit.** Das Unterrichtsministerium hat an die Schulleitung und Schulbehörden der öffentlichen Schulen einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: Verschiedene Vorkommnisse geben Veranlassung, die Lehrkräfte der Schulen darauf hinzuweisen, daß in Anbetracht des Charakters der öffentlichen badischen Schulen jede Werbung Schulpflichtiger für Vereine und jede Agitation gegen nichtverbotene Vereine sowohl während des Unterrichtes als auch in den Schulpausen zu unterbleiben hat. Mit diesem Verbot soll den Religionslehrern eine im Rahmen des Religionsunterrichts sich haltende und der religiösen Sittenlehre entsprechende sachliche Aufklärung der Schulpflichtigen über Form und Art der Vereinsbetätigung nicht versagt sein. Die Lehrkräfte sind entsprechend zu verständigen.

Die ersten Hauptgewinne in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Bei der ersten Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie zur 2. Klasse waren zwei Mal 50 000 RM. die ersten hohen Gewinne, die bis Montag mittag gezogen wurden und nach einem Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung auf das Los Nr. 5999 fielen. Das Glückslos wird in der 2. Abteilung in Vierteln in Baden gespielt.

Ruhestörung durch Radio. Es wird darauf hingewiesen, daß das Spielenlassen von Radio-, Sprech- und Musikapparaten von 10 Uhr abends bis 8 Uhr morgens nur bei geschlossenem Fenster und mit Zimmerstärke zulässig ist. Zuwiderhandlungen werden als Ruhestörung betrachtet und bestraft. Bezüglich der Sonn- und Feiertage ist außerdem darauf zu achten, daß der Gottesdienst und kirchliche Feierlichkeiten nicht gestört werden.

Badisches Landestheater. In dem heute, Dienstag, den 19. Mai, zur Uraufführung kommenden pantomimischen Ballett „Don Juan" von Gluck, in der von Anton Rudolf geschaffenen Neugestaltung der Handlung, wird Harald Josef Fürstenau den Titelpart tanzen. Die übrigen Figuren werden von Emma Lackner und den Herren Michutta, Hojvach und Prüter verkörpert.

Vortrag. Am Mittwoch, den 20. Mai, nachmittags, spricht in der Glashalle des Stadtgartens, Frau Edina Lettinger-Vogel aus Berlin über all die Sitten und Gebräuche, über Festtage und ihre geschichtliche Bedeutung, auch aus verschiedenen Ländern und bei anderen Völkern. Die Plauderei wird illustriert mit über 100 hübschen Lichtbildern. Zum Schluß wird ein hübsches Teeservice gratis verlost und allerhand Proben verteilt.

✤ **Eugenik.** Der Vortrag über Vererbung und Eugenik des Herrn Prof. Dr. Eugen Fischer, Direktors des Kaiser Wilhelms-Institutes für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik in Berlin-Dahlem findet am Dienstag, den 19. Mai, 8 Uhr, im Bürgersaale des Rathauses statt. Eintritt frei.

+ **Die Menschenseele und die geistige Welt.** Auf den über dieses Thema heute, Dienstag abend, im Auftrag der Anthroposophischen Gesellschaft von Herrn Dr. Büchenbacher, Stuttgart, zu haltenden öffentlichen Vortrag, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Kaffee Bauer: Wie jeden Dienstag ist heute Operetten- und Schlager-Abend der Kapelle Ofenegg. (Siehe die Anzeige.)

Café Odeon. Heute 16 Uhr gibt die Kapelle Dolezel-Haas-Mahagonny ihren allwöchentlichen Sondernachmittag unter Leitung von Franz Dolezel. Um 20½ Uhr ist „Abend heiterer und moderner Musik".

Heute Dienstag Nachmittags-Vorstellung mit Tanz im Café-Cabaret Roland. Heute nachmittag findet ein Tanz-Tee mit cabaretistischen Darbietungen statt.

Filmschau.

Palast-Lichtspiele: „Kaiserliebchen".

Eine reizende Anekdote um Kaiser Joseph II., den Sohn der großen österreichischen Kaiserin Maria Theresia, ist in dieser jüngsten Tonfilm-Operette mit viel Liebe und Sorgfalt inszeniert, wobei das Spielerische und Malerische des Rokoko duftig mit dem Gang der Handlung verwoben wurde und zauberhaft schöne Musik und

Melodien angenehm das Ohr umschmeicheln. Das unschuldige, reine Liebesidyll des Kaisers mit der schönen, naturwüchsigen Postmeisterstochter Liesl Hintermeier ist in allen Phasen mit erquickender Anschaulichkeit gezeichnet. Liane Haid und Walter Janßen, die wir aus dem „Schwarzwaldmädel" und anderen ähnlichen Filmmotiven kennen, sind auch hier die einzig gegebenen Partner. Liane Haid, eine geborene Wienerin, mit echt „Weaner G'müt" und unverfälschtem Wiener Dialekt, zeigt sich von ihrer natürlichsten und liebenswürdigsten Seite. Walter Janßen gibt in der Rolle des Kaisers Joseph II. geradezu den Prototyp für den beliebten Volkskaiser ab, menschlich sympathisch und leutselig. Heitere Situationskomik, scharf herausgestellte Charaktertypen und wirklichkeitsgetreue Zeitbilder geben dieser technisch, schauspielerisch, gesanglich und musikalisch hochwertigen Tonfilm-Operette die letzte Abrundung.

Karlsruhe im Sommerluftverkehr.

Schnelluftverbindung des badischen Oberlandes mit der Landeshauptstadt.

Die neuen Verbindungen nach dem Osten.

Seit Monatsbeginn hat draußen auf dem landschaftlich prächtig gelegenen Karlsruher Flugplatz wieder stärkerer Luftverkehr eingesetzt, welcher Karlsruhes Luftverbindungen nach allen größeren Städten Europas erschafft. Wer in diesen Tagen einen Spaziergang hinaus auf den Flugplatz unternimmt, der hat Gelegenheit, täglich rund etwa einem Dutzend Starts und Landungen von Verkehrsflugzeugen anzuwohnen. Bei einer dieser Tage stattgefundenen Pressebesprechung wies Herr Stadtoberrechtsrat Herrmann, der die Erschienenen im Namen der Stadtverwaltung und der Flugplatzverwaltung begrüßte, auf die Bedeutung des Luftverkehrs für die badische Landeshauptstadt hin. Die städtischen Kollegien hätten sich bei einer kürzlichen Besprechung von Fragen über den Karlsruher Luftverkehr auf den Standpunkt gestellt, daß der Luftverkehr auch weiterhin zu subventionieren sei. Der Luftverkehr habe später einmal eine größere Rolle im Verkehr zu spielen. Reich, Länder und Gemeinden würden deshalb auch trotz der wirtschaftlichen Notzeit an dem Gedanken der Subventionierung des Luftverkehrs festhalten. Im übrigen würde die Stadt Karlsruhe vom Karlsruher Flugverkehr Einnahmen in Höhe von rund 9000 RM. jährlich erzielen, so daß fast 50 Prozent der im Voranschlag vorgesehenen Summe von 20 000 Reichsmark für den Luftverkehr wieder den städtischen Kassen zufließen würden.

Der Leiter der Mannheimer und Karlsruher Flugplätze, Herr Major a. D. Graetz, gab anschließend ein übersichtliches Bild der Gestaltung des Karlsruher Sommerluftverkehrs. Er betonte dabei, daß für den Verlust der früheren Ost—Westlinie mit Anschluß nach Paris

Karlsruhe eine neue Ostverbindung

erhalten habe, die vor allem eine wertvolle Luftverbindung zwischen Karlsruhe und Nürnberg schafft, die im Hinblick auf die recht lückenhafte Eisenbahnverbindung sicherlich stark frequentiert werden dürfte.

Die neue Schwarzwaldlinie führt in diesem Jahre nicht mehr über Villingen, sondern wird von Konstanz über Freiburg nach Karlsruhe geführt. Damit hat Unterbaden eine Schnellluftverbindung mit dem badischen Oberland erhalten, die einem vielfach geäußerten Verkehrsbedürfnis entsprach. Man kann von Karlsruhe in 1 Std. 5 Min. in Freiburg sein und in genau 2 Stunden Konstanz erreichen, an Stelle von 5½—6 Stunden Schnellzugsfahrt an den Bodensee.

Karlsruhe verfügt in diesem Sommer überhaupt über eine große Anzahl guter Schnellverbindungen nach fast allen deutschen und europäischen Großstädten. Nürnberg wird in 2 Stunden, München in 1 Stunde 55 Minuten, Wien in 4 Stunden 40 Minuten, Budapest in 6 Stunden 25 Minuten erreicht.

Nach Norden sind die Luftverbindungen eher noch schneller und günstiger:

Der Passagier kann von Karlsruhe aus Köln in 2 Stunden 35 Minuten, Amsterdam in 5 Stunden 15 Minuten, London in 7 Stunden 35 Minuten erreichen. Luftverbindungen nach den großen Nachbarstädten, wie Stuttgart, Mannheim, Frankfurt werden dem Verkehrsbedürfnis entsprechend mehrfach am Tage geflogen, so z. B. kann man von Karlsruhe nach Stuttgart um 12.20 und um 17.20 starten, nach Mannheim um 8.25 früh und am Vormittag um 11.15, entsprechende Rückkurse gehen von Stuttgart um 10.25 und um 14.45 und von Mannheim um 16.20 und um 18.10 Uhr nach Karlsruhe.

Die beiden Strecken nach Stuttgart erfreuen sich der lebhaftesten Beteiligung der Karlsruher und Stuttgarter Handelskreise. Viele Kaufleute und Vertreter bevorzugen den Flugweg, weil sie erkannt haben, daß ihnen dank der größeren Reisegeschwindigkeit mehr Zeit für ihre Arbeit übrigbleibt, wodurch die teueren Reisespesen um ein Vielfaches wieder eingebracht werden.

Karlsruhe hat im Jahre 1931 beste Aussichten, ein gut frequentierter Flughafen zu bleiben, würdig seiner im In- und Ausland bekannten wundervollen Lage am Eingang des nördlichen Schwarzwaldes.

Karlsruher Verkehrsfragen.

Bedenkliche Zunahme der Verkehrsunfälle. — Automatische Verkehrsregler.

Verkehrshindernde Haltestellen der Straßenbahn.

Im Anschluß an die Vorführung einer neuartigen Signalampel Ecke Ritter- und Kriegsstraße, dem sog. Traffic-Automat, der von einer Neustadter Firma herausgebracht worden ist, und durch den Verkehr an allen Gefahrenstellen wie Straßenkreuzungen, unübersichtlichen Kurven, Straßenunterführungen, Bahnübergänge durch Lichtsignale automatisch geregelt wird, fand auf Einladung der Polizeidirektion Karlsruhe am Montag nachmittag im Bezirksamt eine Pressebesprechung statt. An dieser Besprechung, die von Herrn Regierungsrat Schäfer in Vertretung des Herrn Polizeidirektor Haußer geleitet wurde, nahmen außer den Vertretern der Presse auch Sachverständige des Kraftwagenverkehrs der Polizeidirektion und ein Vertreter des Allgemeinen Automobilklubs teil.

Nach herzlicher Begrüßung des Vorsitzenden Regierungsrat Schäfer erstattete dieser ein eingehendes Referat über die behördliche Verkehrsregelung in Karlsruhe. Anhand von statistischem Material wies er nach, daß die Verkehrsunfälle in Karlsruhe in der letzten Zeit in erschreckendem Maße zugenommen haben. So ist die Zahl der Zusammenstöße seit April 1924 bis April 1930 von 184 auf 1 378 gestiegen. Die Zahl der Verletzten im gleichen Zeitraum von 117 auf 709, die Zahl der Getöteten von 5 auf 18 und die Zahl der Sachschäden von 68 auf 1 436. Im Vergleich zu der Zunahme der Kraftfahrzeuge, die in der Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte von 2 732 am 1. Juli 1927 auf 4 367 am 1. Juli 1930 zugenommen haben, ist dieses Anwachsen der Unfälle geradezu erschreckend. Auch ein Vergleich mit anderen Städten zeigt, daß Karlsruhe in Bezug auf die Verkehrsunfälle in vorderer Reihe steht. So weist die Stadt Stuttgart mit ihren 400 000 Einwohnern im Jahre 1930 beispielsweise Unfälle Auto gegen Radfahrer und Fußgänger 676 auf, Auto gegen Auto 2 120, während Karlsruhe mit seinen 160 000 Einwohnern im selben Jahre 423 Fälle Auto gegen Radfahrer und Fußgänger und 330 Auto gegen Auto aufweist.

Wie Herr Regierungsrat Schäfer ausführte, hatte sich die Polizeidirektion Karlsruhe unablässig bemüht, durch Aufklärung und durch neuzeitliche Verkehrsregelung der Einrichtungen Verkehrsunfälle zu verhüten. Leider sei es bisher noch nicht gelungen, die Lichtzeichen, wie sie in anderen Städten an wichtigen Gefahrenpunkten eingerichtet seien, auch in Karlsruhe einzuführen. Von den verschiedenen Systemen der Lichtzeichen weise der „individuelle Traffic-Automat" (Ita), bei dem das Auge des Verkehrsbeamten durch einen schmalen Bodenkontakt ersetzt wird, der quer in die Straßenoberflächen eingelassen ist, erhebliche Vorteile auf. Der Automat habe sich in Freiburg aufs beste bewährt. Die Anschaffung solcher Einrichtungen hänge aber von der Kostenfrage ab. Es sei aber zu hoffen, daß die Vorführung dazu beigetragen habe, daß die Stadtverwaltung Karlsruhe den Gedanken einer Beschaffung solcher automatischen Verkehrsregler näher trete. Die Einführung von Lichtsignalen wäre der Zeichengebung durch Schutzleute schon deswegen vorzuziehen, weil an starken Verkehrsstellen, wie am Moninger, die zeichengebenden Schutzleute selbst immer stark gefährdet seien.

Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Regierungsrat Schäfer, kamen eine Reihe anderer Verkehrswünsche zur Sprache. So wurde aus der Mitte der Versammlung vor allem darauf hingewiesen, daß die Verkehrsgestaltung am Moninger bedringend einer Aenderung und Verbesserung bedürfe. Dazu wäre aber vor allem notwendig, eine Verlegung der Haltestellen der Straßenbahn zwischen Hirschstraße und Karlstraße, da die derzeitigen Verkehrsinseln am Moninger verkehrshindernd seien. Außerdem hätte die Verlegung der Haltestelle den Vorteil, daß man die Haltestelle an der Hirschstraße aufheben könnte.

Von Seiten des Vertreters des Allgemeinen Automobilklubs wurde darauf hingewiesen, daß die Automobilverbände darauf dringen müßten, daß nicht nur die Autofahrer, sondern auch die Fußgänger und Radfahrer mehr Rücksicht auf die Verkehrsinteressen nehmen. So werde von den Autofahrern besonders darüber geklagt, daß jugendliche Radfahrer oft rücksichtslos gegen jede Verkehrsordnung verstoßen. Auch von den Autofahrern werde die Einrichtung der Lichtstellen als bestes Erziehungsmittel empfohlen.

Auch über die Parkplätze in der Stadt Karlsruhe wurden verschiedene Wünsche geäußert. So wurde u. a. vorgeschlagen, an marktfreien Tagen den Stephansplatz hinter der Post als Parkplatz zu benützen, da die Autos unter den Bäumen des Stephansplatzes einen besseren Standpunkt hätten, als auf dem kleinen schattenlosen Ludwigsplatz.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke". Apoth. Cohn. Zähringerstr. 43.

STATT KARTEN
Für die vielen Ehrungen u. Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer GOLDENEN HOCHZEIT sagen wir auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank.
Heinr. Durlacher u. Frau.
Kaiserstraße 64

Hellsehen
Gebe Ausk. in allen wichtigen Lebensfragen. Frau Maria Bordolo, Friedenstraße 7. I. Zahlreiche Dankschreiben stehen zur Verfügung. Sprechzeit 10—12, 3—8. *

Salle's Versteigerungshalle
Kriegsstraße 84, gegenüber Alter Bahnhof.
Eine letzte Sendung
Gänsedaunen und Gänsehalbdaunen
in derselben Qualität ist eingetroffen. Bitte die vorbestellten Quantitäten abzuholen. Ferner eine größere Partie Herren-, Damen- und Kinderschuhe. (18627)

Zu vermieten

Laden mit 3 Fenster, u. groß. Nebenräumen, in guter Geschäftslage, ca. 100 qm, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Anfragen unter Nr. 2653 an die Badische Presse.

2 ineinandergehende Zimmer, zentral gelegen, für Bürozwecke sofort zu vermieten. Angebote unter G2656 an die Badische Presse.

Helle gewerbl. Räume 120 qm, für jed. Zweck geeignet, preiswert zu vermieten. Amolsch, Amalienstr. 37. (18581

Gut möbliert. part. geleg. **Büro** mit sep. Eing., sofort preisw. zu vm. Erfr. Blumenstr. 11. II. *

Schöne **6 Zim.-Wohnung** mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Akademiestr. 42, Lad. (FH3187)

Beim Mühlburger Tor schöne **5 Zimmer-Wohnung** Bad, Erker, Küchenveranda, reichl. Zubehör, wird neu hergerichtet, 1 Treppe hoch, billig zu vermieten. Lessingstr. 1, part. (17904)

7 Zim.-Wohnung am Rondellplatz, per 1. Juni zu vermieten. Karl Ehrfeld, Rondellplatz. (18678

Schöne **5 Zim.-Wohnung** die vollst. neu herger. wird, Ztr.-Hzg., Badezim., Mans. etc., evtl. mit Garage, auf 1. Juli zu verm. Näher. Vorholzstr. 26, II. *

4 Zim.-Wohnung geräumig, sonnig und ruh., mit Bad, Draisstraße 5, 4. Stock, per 1. Juli od. später zu verm. Preis 90 Mark. Näh. 3. St., Tel. 6326. (18696)

Sofort zu vermieten:
Sechszimmerwohnung auch für Büro geeignet. Herrenstr. 16, Laden.

Vier- od. Fünfzimmerwohnung (Herrschaftshaus), Küche, Bad, Klosett, Diele, Loggia, Mädchenkammer, Zentralheizung, neuzeitl. einger., ruhige Lage, 1. Oktober oder evtl. früher zu verm. Architekt Reh, Welfenstraße 4. Telefon 1329. (FH3187)

Große 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Kammer, vollständig neu hergerichtet, Durlacher Allee 9, III., Sonnenseite, per sof. od. 1. Juli zu verm. Zu erfragen bei Amann, Rudolfstraße 15, II. *

Schöne, große (18690)
3 Zimmerwohng. m. Bad, Speisekamm., Loggia (geschl.) u. Zub. auf 1. Juli an ruh. Leute bill. zu verm. Zu erfr. Schauinslandstraße 41, II. (Weiherfeld).

Schöne **4 Zim.-Wohnung** neu herger., in sonniger, freier Lage, ruh. Haus, auf 1. Juni od. später zu vermieten. Südstadt. Angebote u. F. W. 12833 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Westendstraße 23 5 Zimmer-Wohnung sof. od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. *

4 Zim.-Wohnung sonnige Lage, 1. Stock, zu vermieten. Zu erfragen: Tullastraße 65, 3. St.

Schöne **4 Zim.-Wohnung** Kaiser-Allee 95a, II. od. III. St. mit allem Zubehör auf 1. od. 15. Juli zu vm. Näheres Kaiserallee 95, Laden. (18756)

4 Zim.-Wohnung Karlstr. 29, 3. Stock, auf 1. Juni oder spät. zu vermieten. Näheres Friedenstraße 11, II. *

3 Zim.-Wohnung 5 St., m. Bad, Zentralheiz., in Neub., Karlstr. 138a, a. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst pt., lts.

Weststadtlage u. Bahnhofsnähe 4, 5 u. 2 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres A. Saas, Herrenstraße 54.

Vinzentiusstr. 5a I mod. 4 Zimmerwohng. Etagenhz., u. Gartenanteil, z. 1. Juli zu verm. Besichtig. 11—16 Uhr. Schokoladenhaus Anton Wentzel, Bahnhofsplatz. Telef. 680. (18753)

Schöne, geräumige **3 Zim.-Wohnung** part., evtl. mit heller Werkstätte od. Lager, Südst., auf 1. Juli zu verm. Näheres Luisenstr. 39, II. (FW12836)

Schöne, sonnige **3 Zim.-Wohnung** per sofort sowie **4 Zim.-Wohnung** auf 1. Juli III. St. m. Bad, Loggia, Mansarde in gutem Hause zu vermieten. Karl Löfflath, Glockstraße 12.

Wohnung **2 Zim. mit Küche** in gutem Hause zu vermieten. Zu erfrag. Vorholzstraße 26, II.

Zähringerstr. 82, Hth. 2. St., sind 3 kleine Zimmer, Küche usw. nur an ruhige Familie, wohnberechtigt, zu vm. Näheres Vorderhaus 3. Stock. *

Auf 1. Juni **3 Zim.-Wohnung** Seitenbau, zu vermiet. Amalienstr. 20, part.

1 Zim.-Wohnung Zimmer möbliert, Südendstr., Neubau, an alleinsteh. Person zu vermieten. Angeb. unt. H.H.7858 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

1 Zimm. u. Küche zu vermieten. Näheres Schützenstr. 62, part. *

Mansarde m. kl. Küche, an einz. Person zu vermieten. Gartenstr. 10, Barth. (FH3183)

Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett., zu vermieten. * Kriegsstraße 80, 2. St.

Leeres Zimmer sofort zu vermieten. * Bernhardst. 6, H., I. r.

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. * Westendstr. 6, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, elektr. L., heizb., an kinderl. Ehepaar zu vermiet. Winterstr. 44a, Htbs., 3. St., r. (FW12829)

Ger., sonn., g. möbl. **Zimmer** sowie leeres Zimmer mit Gasanschluß, für 1. Juni zu vermiet. * Sofienstr. 26, 1 Tr.

2 gut möbl. Zimmer sof. vorübergeh. oder später zu vermieten. * Kimmel, Kriegsstr. 84.

Leeres sep. Zimmer zu vermiet. (FW12826 Marienstr. 10, 2. St.

Auf dem herrlich im Walde gelegenen Gut Werrabronn b. Weingarten finden Damen und Herren * **möbl. Zimmer und Pension.**

2 l. Part.-Zimm. billig zu vermieten. * Hirschstr. 1, part., l.

Gut möbl., gemütlich. **Zimmer** an Fräulein zu verm. Brahmsstr. 16, IV. (FH 3087)

Westendstr. 60, II. möbliertes Wohn- u. Schlafzim., auch einz. abzug., mit Balkon und Flügel, zu vermieten. (FH3044

Akademiestraße 55, 1 Tr., Zimmer sofort billig zu vm. FH3193

1 möbl. Part.-Zimm. zu vermiet. Schmidt, Durlacherstr. 59. *

Gut möbl. Zimmer m. el. L. zu vermiet. Akademiestr.65. FH3194

Stefanienstr. 15 sonniges, gut möbl. Zimmer für 20 ℳ per sof. zu vermieten. FH3195

Möbl. Mansarde zu vermieten. (FH3202 Scheffelstr. 13, 3. St.

Leer. Zimmer m. Küchenbenützg., an alleinst. Person sof. zu verm. Näheres unter F.W.12843 in d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Insektin 1
das geruchfreie und sicher wirkende Wanzen- und Mottenvertilgungsmittel. Alleiniger Hersteller und Verkauf: (18715)
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt
Friedrich Springer
Markgrafenstr. 52 (Laden), Telefon 8268.

Gut möbl. Zimmer f. 25 ℳ sof. zu verm. Werderplatz 34, III. (FW12845)

Mietgesuche

4 Zim.-Wohnung part. oder 1. Stock, im Zentrum Ritter-, Herren-, Wald-, Amalien- oder Karlstraße, sofort oder für später zu mieten gesucht. Angebote unt. E18625 an die Bad. Presse.

Große **3—4 Z.-Wohnung** mit Bad, auf 1. Juni zu mieten ges. Angeb. mit Preisangabe unter B2640 an Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung mit Heizung u. Bad, Küche, wird von Prof. der Landeskunstschule in zentral. Lage, mögl. Nähe Schule, auf 1. Oktober gesucht. Angebote unter B21524a an die Bad. Presse.

1 Zim. mit Küche v. alleinstehend. Frau auf 1. Juli gesucht. Angebote unt. B2641 an die Bad. Presse.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Zweizimmerwohnung sofort oder später, womöglich geg. Hausarbeit, da Mann den ganzen Tag betätigt ist. Angebote unter T21216 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

2 Zim.-Wohnung von jungem Ehepaar, pünktl. Zahler, auf 1. od. 15. Juni zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unt. F.W.12838 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Dipl.-Ingenieur sucht **möbl. Zimmer** mit Klavier. Eilangebote erbeten unter Nr. R2649 an die Badische Presse.

Sol. Dame, Beamtin, sucht gut möbl. Zimmer in bess. Hause eventl. etwas Küchenbenützg. In Frage käme auch preiswertes Heim. Angebote unt. H. P. 7865 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ungen., möbliertes **Zimmer** Preis 20 ℳ o. Frühst. gesucht. Ang. u. B2650 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Oswald Boelcke: der Jugend bester Führer.

1891 — 19. Mai — 1931.

Von Hauptmann a. D. Schreiber-Berlin.

Oswald Boelcke †.

„Das Haupt wund von Lorbeeren ist Deutschland im Kampf gegen eine Welt von Feinden erlegen, aber der Ruhm seiner Taten wird durch die Jahrhunderte leuchten", diese Worte sprach kurz nach dem Kriege ein Argentinier aus und sie werden, je weiter wir in der Geschichte vorwärts schreiten, immer mehr zur Tatsache. Die Blüte der deutschen Jugend ließ in dem großen Kriege ihr Blut für das Wohl des Vaterlandes; die Pflicht der Nachwelt ist es, immer wieder daran zu denken, damit die Saat aufgehe und reife und jene Opfer nicht umsonst waren. Aus der stattlichen Zahl der Helden ragt besonders eine Gestalt empor, die der deutschen Jugend für alle Zukunft als leuchtendes Beispiel vorschweben und sie zu neuer Tat begeistern wird: die des Fliegerhauptmanns Boelcke, der am 19. Mai 40 Jahre alt geworden wäre.

Oswald Boelcke wurde zu Giebichenstein bei Halle a. d. Saale am 19. Mai 1891 geboren und besuchte das Gymnasium in Dessau. Nach bestandenem Abitur trat er als Fahnenjunger in das Telegraphen-Bataillon Nr. 3 in Koblenz ein, in dem er nach seiner Beförderung zum Offizier zunächst Dienst tat, bis er wenige Monate vor Kriegsausbruch zur Fliegertruppe kommandiert wurde. Hier vollendete er eine Ruhmeslaufbahn ohnegleichen. Vor fast fünfzehn Jahren war es, da ihn, den Sieggewohnten, das unbarmherzige Soldatenlos traf und er aus den freien Lüften auf die Erde hinabgeschleudert wurde, jedoch unbesiegt. Kein Feind konnte sich rühmen, wie es der Wunsch des mit dem Pour le mérite ausgezeichneten Jagdfliegers war, ihn bezwungen zu haben. Nun ruht unser deutscher Fliegerheld auf dem Ehrenfriedhof zu Dessau, in der Heimat seiner Eltern. Wiederum wird das deutsche Volk an seinem diesjährigen Geburtstage seiner ehrenvoll gedenken und ihm danken für das, was er bereits in jungen Jahren geleistet hat. Der „Ring Deutscher Flieger", dem die Pflege der Tradition unserer alten stolzen Fliegertruppe obliegt, hat am Sonntag, dem 17. Mai, eine Auto-Sternfahrt zur anhaltischen Hauptstadt unternommen.

Am 28. Oktober 1916, während der Abwehrschlacht an der Somme, erhob sich hoch in den Lüften über Dunst und Wolken ein Luftkampf, der auf der Erde lediglich an dem Geknatter der Maschinengewehre bemerkt wurde. Boelcke flog zusammen mit einem guten Freunde, der gerade einen Gegner erledigt hatte. Der Meisterflieger setzte zu neuem Angriff an, da ereilte ihn sein Geschick. Lassen wir seinen Kameraden und Kampfgenossen, der ihn später noch überflügeln sollte, Manfred Frhrn. v. Richthofen, darüber berichten:

„Ich sehe mich um und beobachte — beide [illegible] noch — eine unnatürliche Bewegung in den Flugzeugen. Zusammenstoß? Ich habe sonst nie einen Zusammenstoß in der Luft gesehen und hatte mir das ganz anders vorgestellt. Es war wohl mehr ein Berühren. Boelcke läßt sofort vom Kampfe ab und geht im Kurvengleitflug zur Erde herunter. Noch immer hatte ich nicht das Gefühl eines Absturzes, aber wie er unter mir durchgleitet, erkenne ich, daß ein Teil seiner Tragdecks abgebrochen ist. Was nun folgte, konnte ich nicht feststellen, doch in den Wolken verlor er eine Fläche ganz. Jetzt war das Flugzeug steuerlos und er stürzte ab, immer begleitet von seinem Freunde. Als wir im Hafen landeten, war die Meldung da: unser Boelcke ist tot! Wir konnten es kaum fassen."

Ein tückischer Zufall, ein Unglück nur. Auch das deutsche Volk, das täglich die Taten seines großen Helden der Luft in den Heeresberichten mit großem Interesse verfolgt hatte, wollte es kaum glauben, daß der Meister nun doch gefallen war. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus trauerte man um diesen tapferen deutschen Mann, der längst zum Volkshelden geworden war. Das Wort Bismarcks, das sich unsere Jugend wieder zu eigen machen sollte, wurde in ihm lebendig: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!" Er erfüllte eine der schönsten deutschen Tugenden: die Pflichttreue. Sein einziges Ziel war, nur seine Schuldigkeit zu tun an dem Platze, an den er gestellt war. Das bedeutete für ihn aber, alles herzugeben bis zum Letzten. Trotz all' der Ehrungen und Auszeichnungen, die ihm wegen seiner 40 Luftsiege von allen Seiten zuteil geworden waren, blieb er immer der gleich bescheidene Mensch. Die Demut war es, die ihm die Kraft gab, nicht nur die vorbildlichen Taten — um der großen Sache willen — zu vollbringen, sondern auch trotz seiner Jugend ein Führer zu werden, dessen Beispiel die Angehörigen seiner Waffe mitriß und sie zu unzähligen Luftsiegen führte. Selbst seinen ehrlichen Gegnern flößte er nicht nur Furcht ein, sondern er gewann auch bei ihnen uneingeschränkte Achtung, sodaß er manchem unter ihnen sogar stillschweigend zum Vorbild wurde.

So wächst die eigenartige starke Persönlichkeit des jungen Helden über seine rein kriegerische Tätigkeit hinaus und wird zum Symbol deutscher Mannhaftigkeit und Treue, durch deren Uebung allein unser Volk wieder zur vollen Freiheit und Deutschland zum Platz an der Sonne gelangen kann. Nur die stumme Tat, die nicht lediglich kleinlicher, eigennütziger Zwecke wegen geschieht, kann dem Erfolge dienen. Sie bedarf des inneren Wertes und der inneren Zucht, sie erwächst nur ganz, wenn der kühne Wagemut hinter ihr steht, den zu üben und zu stählen das Vorrecht der Jugend ist. Hierin findet das junge Deutschland in dem Heldentum Boelcke's eines der schönsten Vorbilder, dem nachzueifern, sie sich anschicken möge. Tief ins Herz soll sie sich am diesjährigen Gedenktage die Gestalt dieses unerschrockenen Jünglings eingraben, damit auch jetzt wieder, wie damals, der Wunsch eines jeden deutschen Knaben ist: „Ich will ein Boelcke werden, ein Boelcke so wie er!"

Deutschlands Fußballelf gegen Oesterreich.

Der Spielausschuß des DFB. gibt nunmehr die deutsche Mannschaft bekannt, die am ersten Pfingstfeiertag in Berlin den Fußball-Länderkampf mit Oesterreich bestreitet:

Im Tor: Kreß (Frankfurt); Verteidigung: Beier (Hamburg), Weber (Kassel); Läuferreihe: Knöpfle (Frankfurt), Münzenberg (Aachen), Müller (Hertha BSC. Berlin); Sturm Bergmaier (München), Sobeck (Berlin), Ludwig (Kiel), Hofmann (Dresden), Müller (Dresden).

Ersatz: Gehlhaar (Berlin), Krause (Berlin), Brink (Berlin), Helmchen (Chemnitz), Köhler (Dresden).

*

Der englische Pokalfinalist Birmingham besiegte in Essen vor 15 000 Zuschauern die verstärkte Mannschaft des Essener S.V. 99 nur knapp mit 1:0 (1:0).

Motten

samt Brut werden in Polstermöbeln, Matratzen, Teppichen etc. durch das überall bewährte „Morticador-Verfahren", ohne die Stücke irgendwie zu beschädigen, vernichtet. Schonendste, geruchlose Behandlung. Wer sich von der unbedingten Zuverlässigkeit dieses Verfahrens überzeugen will, beachte die Gutachten und wissenschaftliche Ausstellung in den Schaufenstern Erbprinzenstr. 10; gegenüber der Reichsbahndirektion. Autobetrieb ohne Firma.

Entmottungsanstalt **Anton Springer**

Hauptbetr.: Ettlingerstr. 51, Laden: Erbprinzenstr. 10 | **Telef. 2340**

Die ersten Blaufelchen

Tägl. frische Spargel

Dazu meinen vorzüglichen Spargelschinken ℔ 1.70

Zunge, Rauch fleisch, Lachs Ital. und Malta -- Matjes-Filet besonders delikat

Noch besonders billige **Konserven u. Konfitüren**

Fste. Erdbeer-Konfitüre Gl. 90 ₰

Ananas in Scheiben Dose 1.00 1.40 1.90

Kochfertige Touristen-Konserven nur zu erwärmen, Dose 1 ℳ

Neue Aepfel, Ananas, Orangen, Pampelmusen, Bananen, Citronen Erfrischungsbonbons

Für die Salatzeit **Tafelöl u. Olivenöl** Wein-, Esdragon- u. Citrovinessig

Fruchtsäfte

Himbeersaft, Orangade, Citronade — garantiert rein ¾ Literflasche ℳ 1.80

Erdbeersaft, Grenadine

Bowlen-Weine Literfl. von 80 ₰ an ohne Glas

Hans Kissel

Beacht. Sie meine Spezialfenster

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Motorrad, steuerfrei, zu verkauf. Waldhornstraße 66, Hof. (FH3204)

Wanderer 6 PS., 4 Sitzer, Allwetterverdeck, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. (18755) Alt, Durmersheim, Engestr. 572, Tel. 81.

Wanderer 6/30PS Roaster neuwertig, umständeh. im A. bill. zu verkauf. Fluhr, Durlach, Telefon 115. *

Opel-Sport 2 Sitzer, Jg. 29, für 550 Mark zu verkauf. Angebote unt. F2655 an die Bad. Presse.

4/16 Opel fahrbereit, zu 450 Mk. bar sofort zu verkauf. Offert. unt. H.T.7844 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

7-sitzige **Limousine** generalrepariert, 6/30 PS., Steyr, off., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. (18679) Karl Ehrfeld, Rondellplatz, Tel. 102.

Opel-Limousine 4 PS., tadellos im Stande, billig zu verkaufen. (FH3180) Gerwigstr. 34, Laden.

DKW.-Motorrad gebr., v. 180 ℳ an, neue v. 385 ℳ an. 15—18 M.-Raten. (18677) Werner, Schützenstr. 59

Motorrad Sport, 350 ccm. verst., vr. Zust., preisw. zu verk. Leopoldstr. 20. III. FH3192

Offene Stellen

Männlich

Lehrling für Blechnerei u. Installationsgesch. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. O18619 an die Bad. Presse.

Weiblich

Wir suchen an allen Plätzen des Bezirkes tüchtige einwandfreie Damen u. Herren als **Vertrauensleute** bei hohem, sofortigem Verdienst. Seriöse Tätigkeit. Kurze Bewerbungen sind zu richten an: Deutsche Eigenheim Bausparkasse A.-G. Landesdirektion für Mittelbaden: Karlsruhe i. B., Karlstr. 51. (A5482)

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** auf 1. Juni gesucht. Vorzustellen (21479a) „Zur Pfinzgauperle". Grötzingen, Kaiserstraße 34.

Fleißiges ehrliches **Mädchen** bei guter Behandlung gesucht. Kriegsstr. 250 III. Stock. *

Zur Aushilfe für einige Wochen ein **Halbtagsmädchen** gesucht. Zu erfragen vormittags (FH3181) Mathystraße 29, II.

Junges Mädchen sofort gesucht, das Telefon bedienen kann. Angeb. u. F.W.12846 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gute Verdienstmöglichkeit! Für die letzten beiden Tage zum völligen Ausverkauf noch einige tüchtige, zuverlässige **Losverkäufer** für Straßenverkauf bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Meldung sofort in der Lotteriegeschäftsstelle „Frohe Kindheit", Karlsruhe, Stefanienstraße 92. (18600) Ziehung am 20. Mai 1931.

Vertreter können noch vor **Pfingsten** Geld verdienen in neuzeitlicher Werbe-Propagandatätigkeit. Persönliche Vorstellung Dienstag u. Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Herrenstr. 24. II. *

2 Massenartikel! Lukrative, streng reelle Sache! F. d. All.-Verk. d. konkurrenzlos. Damen- u. Herren-Schlagers D.R.G.M. u. D.R.P. a. 75 und 95 Pfg. Verkaufspr. tücht., strebs. Leute zw. Uebern. ein. Stadt- od. Auß.-Bez. (Karlsr., Rast., Pforzh., Offenb., Freiburg) ges. 100% Verdienst, zirka 25.— Betr.-Kapit. erforderl. Evtl. f. Generalvertr. f. Bad. u. Pfalz zu vergeb. Ang. von Interess. bef. unt. C. M. 790 Rudolf Mosse, Mannheim. (A5481)

Stellengesuche

Suche Heimarbeit von Uhrm. für spez. Wanduhren, Wecker, Spieluhren, Standuhr. b. bill. Berechnung. Angeb. unt. C2642 an d. Bad. Pr.

Junges, fleißiges **Servierfräulein** mit guten Zeugnissen u. Garderobe, sucht Stelle in gut bürgerl. Lokal oder Kaffee. Zuschrift. u. H.L.7861 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Alleinsteh. Mann (Handwerk.) sucht Arbeit irg. welcher Art. Weibel, Ostendstr. 1.

Weg. Geschäftsaufgabe suche für meine Bedienung, welche auch Hausarb. übernimmt, Stelle auf 1. Juni. Beste Empfehlungen. Angebote unt. C2652 an die Bad. Presse.

Ehrliches, strebsames **Mädchen** mit nur guten Zeugn. sucht Stelle als Hausmädchen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Angebote unter F. W. 12842 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Gebildetes, älteres **Fräulein** in Haushalt u. Küche erfahren, mit besten Zeugn. sucht Stellung auf 1. 6. oder später in kl. Haushalt od. bei einzelnem Herrn. Gefl. Angebote erbeten unter H. E. 7855 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Geschirrspülen evtl. in Café, sucht Frau Sonntags. Off. u. F.W.12832 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Tücht. Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Angebote u. H.X.7848 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Immobilien

Weinrestaurant in einer groß. Stadt (Pfalz) am Marktpl., bei 12—15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Fr. Karl Dietz, Immobilien Akademiestraße 40. (neben Palais). (18583

Hotel zu verpachten Erforderlich R.-Mk. 7/8000.—. Margraf, Konstanz Turnierstr. 6 (21481a

Gastwirtschaft in einem Landorte, m. etwa 4500 Einwohner, sofort zu vermieten. Evtl. kann Metzgerei mit betrieben werden. Angebote u. J21244a an die Bad. Presse.

Wirtschafts-Anwesen, 10 Fremdenzimmer, zu verkf. Anz. 8000—10 000 Mk. Für Metzger prima Existenz. (21480a) Margraf, Immob., Konstanz, Turnierstraße 6.

Suche eine gutgehende, maschinell eingerichtete **Metzgerei** mit oder ohne Wirtschaft zu pacht., welche später zu kauf. wäre, möglichst Mittelbaden. Offerten unt. O21523a an die Bad. Presse.

HAUS zu kaufen gesucht bei Barzahlung zu 50 % des Steuerwerts. Angeb. unt. H S.7868 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Matte Börsenverfassung.

Berlin, 18. Mai. (**Funkspruch.**) Erneuter Abgabedruck auf allen Gebieten ließ die Börse heute in matter Haltung eröffnen. Neben zahlreichen kleinen Einzelverkäufen, die sich aus der enttäuschenden Börsenentwicklung der letzten Woche erklären, bemerkte man heute wieder Auslandsabgaben, die speziell am Bankaktienmarkt erfolgten. Reichsbank, Danatbank, Handelsgesellschaft waren bis 1.5 Prozent niedriger. Auch in Dresdner Bankaktien wollte man größere Amerikaabgaben beobachten. Die Kursrückgänge betrugen etwa 2—4 Prozent. Darüber hinaus verloren Berger 5 und Salzdetfurth 6. Die Spekulation schritt gleichfalls zu Abgaben. Der neue Abgabedruck, die Verfassung der Newyorker Börse, das Wahlergebnis in Oldenburg und die zurückhaltende Beurteilung der Genfer Lage gaben heute neue Störungsmomente ab. Ferner verwies man auf die erneute Ermäßigung des Kupferpreises und den Rückgang der Schrottpreise um 3—4 RM. Kunstseidenwerte erschienen mit Minus-Minus-Zeichen und eröffneten 4 Punkte niedriger. Den gleichen Satz verloren Polyphon. Auch am Elektromarkt hielten sich die Kursrückgänge in diesem Rahmen. Bergmann setzten ihre Abwärtsbewegung in Erwartung der Abschlußveröffentlichung auf 64.5 (69) fort. Von Montanwerten waren speziell Mannesmann, Rhein. Braunkohlen und Hoesch, die bis zu 3 Prozent verloren, angeboten. Entgegen der Allgemeintendenz konnten Oesterr. Creditanstalt sich um weitere 2 Punkte auf 15.50 erholen. Schiffahrtswerte lagen 1—3 Prozent schwächer. Hamburg-Süd büßten erneut 4 Prozent ein. Der hohe Kurs des Papiers wird nach dem dividendenlosen Abschluß für Baisse-Attacken benutzt. Der Generalstreik der französischen Textilarbeiter, der bekannt werdende befriedigende Reichsbankausweis und die bevorstehende offizielle Bekanntgabe des Zeichnungsergebnisses der Berliner Kraft- und Licht A.-G. blieben auf die Tendenz ohne Einfluß. Auslandsrenten waren bis 0.30 niedriger. Reichsanleihen lagen weiter schwach. Neubesitz gingen auf 4.5 (4.87) zurück.

Im Verlauf schwächte sich die Tendenz weiter ab. Nur für Tietz bestand auf den bevorstehenden Abschluß- und Dividendentaxen von 8—10 Prozent Interesse. Die Aktien lagen 2.25 Prozent über dem Samstagsschlußkurs. Auf den übrigen Märkten traten durchweg neue Abschwächungen ein. Aku erhöhten ihren Verlust auf 5.5, Bemberg 5.25, Berger 12.25, Salzdetfurth 8, El. Lieferungen 5, El. Licht und Kraft 4.5, Schubert & Salzer 5.5, Linoleum 5, Hamburg-Süd 6.25, Dessauer Gas 6.5, Schuckert 4.25, Siemens 5.5, Danatbank 2.5 und Rhein. Braunkohlen 5.25. Otavi gingen auf 24.75 (26.12) zurück. Auch am Rentenmarkt gaben die Kurse teilweise empfindlich nach.

Die Börse schloß in sehr schwacher Verfassung. Man wollte im Verlauf Verkäufe für Londoner Rechnung angeblich im Zusammenhang mit Schwierigkeiten am dortigen Platz beobachten. Auch Amsterdamer Kreise traten stärker als Abgeber auf. Kunstseidewerte lagen bis zu 8 Prozent niedriger. Kaliwerte verloren mehr als 10, Elektrowerte im Durchschnitt 4—7 Prozent, Berger 13 Punkte. Deutsche Linoleum schlossen mit 61 gegenüber einem Samstagsschlußkurs von 71. Dessauer Gas lagen 7,5 niedriger, Rhein. Braunkohlen 7.

Nachbörslich hörte man Farben 132.75, AEG. 88.75, Schuckert 124.5, Tietz 97 Geld, Siemens 145.5, Lloyd 52.25, Hapag 51, Hamburg-Süd 89, Hansa 72, Reichsbank 139.75, Berger 201, Neubesitz 4.50 und Altbesitz 55.10.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Die Abendbörse zeigte anfangs eher schwächere Kurse, da die Genfer Verhandlungen ungünstig aufgenommen wurden. Auch verstimmten die flauen Auslandsbörsen. Im Verlauf trat jedoch eine merkliche Erholung ein, da Newyork festere Kurse meldete und die Spekulation infolgedessen zu Deckungen schritt. Die Anfangsverluste wurden meist eingeholt. Deutsche Linoleum nach der starken Abschwächung an der Mittagsbörse wieder 3½ Prozent fester. Auch die übrigen Werte gegen Börsenschluß freundlicher. Farben schlossen 132¾ Prozent.

Anleihen: Altbesitz 55⅛, Neubesitz 45, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 2.20.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 90.5, Barmer Bankverein 100, Bay. Hyp. u. Wechselb. 123, Berl. Handelsges. 112.5, Commerz- u. Privatb. 102.5, Darmst. u. Nationalb. 102.5, DD-Bank 102, Dresdner Bank 101.75, Oesterr. Credit 13.5.

Bergwerksaktien: Buderus 37, Gelsenk. 69.5, Kali Aschersl. 118, Westeregeln 122, Klöcknerwerke 51, Mannesmannröhren 64⅞, Phönix Bergbau 45.75, Rhein. Braunk. 147, Rhein-Stahl 64, Ver. Königs- u. Laurahütte 34.5, Ver. Stahlwerke 45⅛.

Transportwerte: Hamb. Amerik Paketf. 51.25, Nordd. Lloyd 52.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 88.25, Aku 65, Daimler Motor 22, Dt. Gold Scheideanst. 120, Dt. Linoleumwerke 64.5, J.-G. Farben 132.75, Felten u. Guilleaume 73, Gesfürel 98, Goldschmidt Th. 40, Holzmann 73, Junghans Gebr 23.5, Lahmeyer 118, Metallges. 62.5, Rhein. el. Mannh. Stamm 100, Rütgerswerke 45.75, Schuckert El. Nürnb. 124.5, Siemens u. Halske 146.5, Südd. Zuckerf. 115⅝, Strohstoff Ver. 114, Zellstoff Aschaffenburg 71.75, Zellstoff Waldhof 80.10

Mannheimer Börse.

Mannheim, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Tendenz schwach. Cement Heidelberg 61, Daimler 25, Deutsche Linoleum 68, Eichbaum 83, Farben 134, Korr 160, Mez Söhne 75, Rheinelektra 105.25, Westeregeln 125.5, Zellstoff Waldhof 80, Deutsche Bank 102.25, Pfälz. Hypothekenbank 129

Newyorker Börse.

Newyork, 18. Mai. (**Funkspruch.**) Die erste Börse der neuen Woche verkehrte wieder in sehr schwacher Haltung. Man vertritt in Börsenkreisen die Ansicht, daß neben den zweifellos an den kürzlich erfolgten Kursrückgängen mitschuldigen Baisseangriffen auch beträchtliche effektive Liquidationen erfolgt seien. Schon zu Beginn des Verkehrs waren überwiegend Rückgänge festzustellen und gelegentliche Erholungen waren stets nur von kurzer Dauer. Im Verlauf senkte sich das Kursniveau um 1—5 Dollar. Stärker in Mitleidenschaft gezogen waren insbesondere Eisenbahnen und führende Industriepapiere. Das Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen. Auch nachmittags setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Vorübergehend vermochte sich eine leichte Besserung durchzusetzen, da der Wochenbericht eines führenden Informationsdienstes der Meinung Ausdruck verleiht, daß die Abschwächung der Eisenbahnaktien auf eine außerordentlich niedrig limitierte Verkaufsoder zurückzuführen sei, die im Zusammenhang mit Gerüchten über größere Abgaben aus dem Auslande stehe. In Wallstreet sieht man der Halbmonatsabrechnung in London mit starkem Interesse entgegen. In der letzten Börsenstunde kam es zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung, in deren Verlauf viele führende Papiere neue Tiefkurse erreichten. Die Börse schloß flau. Tagesgeld unverändert.

Pariser Börse.

Schlußkurse in Francs je Stück

WTB. **Paris**, 18. Mai. (**Funkspruch.**)

Anleihen:		15. 5.	18. 5.			15. 5.	18. 5.	Kassamarkt:		15. 5.	18. 5.
3 frz. Rte.	6)	89 20	89 40	Métropolit.	5)	1338	1326	Soc.Gn.Als	3)	1230	1230
5 do. 15/16	6)	102 90	102 65	Distr.d'El.	5)	2260	2185	Appl.Indust.	6)	485	48·
4 do. 17	6)	104 20	104. 20	Cie.Gén.El.	3)	2·60	2490	Elect. Paris	5)	1200	1190
4 do. 18	6)	103. 5·	103. 52	EnEl.Lit.Méd	3)	12·7	1233	En.El.Ctr.	3)	10.0	1010
6 do. 20	6)	104. 05	104. 45	do. du Nord	5)	855	830	En indstr.	6)	385	372
6 do. 27	6)	102 95	102. 90	Thoms Hst.	3)	1003	550	Est Lum.	6)	890	875
Terminmarkt:				Courrières	6)	870	817	Forc. Mot.			
Bqu.d Franc	1)	172 50	170. 50	Lens	6)	710	700	H.-Rh.	3)	900	890
„ Nat.Créd.	3)	1225	1200	Kuhlmann	5)	540	534	Ind. Elec.	3)	907	890
„ de Paris	3)	2275	2170	Phos Gafsa	6)	523	538	Dollf. Mieg.	3)	7105	7100
„ Union	3)	1235	1207	Charg.Réun.	3)	430	4·5	Ac. Longwy	3)	909	895
Cpt.Lyon-Al	5)	500	480	C. Transatl.	2)	428	415	Ac. Marine	3)	705	695
Créd Comm.	3)	1117	1090	Air Liq.	6)	890	875	Den. Anzin	3)	1910	1910
„ Lyonn.	3)	2440	243·	Citroen B	3)	600	600	Creusot	4)	1660	1629
„ Mobilier	3)	663	658	Peugeot	3)	307	308	Soie Artf.	6)	4150	4000
Suez-Kanal	5)	144 50	144. 75	Un.Europ.	3)	1075	106·	Mess.Marit.	5)	—	—
Ch. d. F. Est	3)	10 0	1005	Russe Cs.	3)	320	327	Gr. Moul			
do. Lyon	3)	—	1495	4 Türk.un.	3)	4225	4260	Paris	10)	209	205
do. Midi	3)	—	1162	5 do 14	3)	3140	3160	Harpener	7)	2075	—
do. Nord	4)	2035	2025	Wag. Lits	3)	271	258	+ excl.			
do. Orléans	3)	1310	1305	Rio Tinto	9)	2290	1975	Dividende			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Badische Landwirtschaftsbank.

Die 32. ordentliche Generalversammlung der Badischen Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e. G. m. b. H., Karlsruhe, fand im Konziliumssaal in Konstanz statt. Geleitet wurde die vom ganzen Lande überaus zahlreich besuchte Versammlung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Reichstagsabgeordneten Diez, Radolfzell. Den Geschäftsbericht erstattete Herr Bankdirektor Kundel. Nach seinen Ausführungen stand das verflossene Geschäftsjahr im Zeichen der Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Die Fusion mit der Badischen Bauernbank e. G. m. b. H., Freiburg, hat sich gut ausgewirkt. Die Bilanz weist nach erfolgten Immobilien- und Inventarabschreibungen einen Reingewinn von 268 991 RM. aus. Es wurde eine 6 prozentige Dividende beschlossen. Die Reserven erfahren eine Stärkung um 57 051 RM. Nach dieser Zuweisung betragen die gesamten offenen Reserven 760 000 RM., der Aufwertungs-Reservefonds 220 000 RM. Die engere Zusammenfassung der Genossenschaften und die Vereinfachung der Geschäftsführung ermöglichten eine produktive Arbeit. Die erzielten Einsparungen konnten sich bereits im ersten gemeinsamen Geschäftsjahr auswirken. Erfreulicherweise ist es möglich geworden, den Badischen Staat aus seiner im vorigen Jahr übernommenen Ausfallbürgschaft von 900 000 RM zu entlassen. Dadurch wird den zahlreichen, mit der Staatsbürgschaft zusammenhängenden Kritiken und Anfeindungen ein Ende gesetzt. Die Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e. G. m. b. H. kann sich, gestützt auf ihre Bilanz, mit Recht auf die größtmöglichste Sicherheit für ihre Einlagen berufen.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Tagesgeld erforderte 5—7 Proz., vereinzelt 4.75 Prozent. Monatsgeld 5.25 Prozent für erste und 5.5 Proz. bis 6.75 Prozent für zweite Adressen. Von Valuten lag die Mark schwächer, dagegen Spanien und Buenos-Aires fest. Man hörte Kabel-Berlin 4.1999, London-Madrid 47.60, London-Buenos-Aires 35⁵/₁₆, London-Kabel 4.8642, London-Paris 124.30½.

In Privatdiskonten bestand zu unverändertem Satz von 4.62 Prozent etwas Abgabeneigung.

Berliner Devisennotierungen vom 18. Mai 1931.

	16. Mai Geld	16. Mai Brief	18. Mai Geld	18. Mai Brief		16. Mai Geld	16. Mai Brief	18. Mai Geld	18. Mai Brief
Buen. Air	1.304	1.308	1.316	1.320	Italien	21.96	22.00	21.96	22.00
Canada	4.191	4.199	4.192	4.200	Jugoslaw.	7.382	7.396	7.388	7.402
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.91	41.99	41.91	41.99
Japan	2.075	2.079	2.075	2.079	Kopenhag.	112.27	112.49	112.32	112.54
Kairo	20.92	20.96	20.92	20.96	Lissabon	18.87	18.91	18.88	18.92
London	20.404	20.444	20.405	20.445	Oslo	112.29	112.51	112.32	112.54
Newyork	4.195	4.203	4.1955	4.2035	Paris	16.413	16.453	16.411	16.451
Rio de J.	0.274	0.276	0.278	0.280	Prag	12.425	12.445	12.429	12.449
Uruguay	2.537	2.543	2.497	2.503	Island	92.04	92.22	92.04	92.22
Amsterd.	168.37	168.71	168.42	168.76	Riga	80.78	80.94	80.80	80.96
Athen	5.439	5.449	5.442	5.452	Schweiz	80.85	81.01	80.88	81.04
Br.-Antw.	58.34	58.46	58.355	58.475	Sofia	3.038	3.044	3.038	3.044
Bukarest	2.497	2.501	2.497	2.501	Spanien	42.36	42.44	42.73	42.81
Budapest	73.13	73.27	73.13	73.27	Stockholm	112.43	112.65	112.47	112.69
Danzig	81.55	81.71	81.58	81.74	Reval	111.59	111.81	111.61	111.83
Helsingf.	10.554	10.574	10.557	10.577	Wien	58.95	59.07	58.955	59.075

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	16. 5.	18. 5.	Kabel Newyork:	16. 5.	18. 5.
Kabel	4.8636	4.864¼	Zürich	5.188	5.186½
Paris	124.28½	124.31	Amsterdam	2.490½	2.4906
Brüssel	34.95½	34.96	Warschau	8.92¾	8.92½
Amsterdam	12.11⅜	12.11½	Berlin	4.1993	4.1999
Mailand	92.90	92.91	Tägl. Geld	4¾—6¾%	4¾—7%
Madrid	48.30	47.70	Monatsgeld	—	5¼—6¾%
Kopenhagen	18.167	18.16⅝			
Oslo	18.16¼	18.16¼			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 18. Mai 1931.

	16. 5.	18. 5.		16. 5.	18. 5.		16. 5.	18. 5.
Paris	20.30¼	20.29¾	Stockh.	139.08	139.07½	Belgrad	9.13⅜	9.13.85
London	25.23¼	25.22⅞	Oslo	138.93	138.90	Athen	6.72¾	6.72¾
Newyork	518.00¾	518.65	Kopenh.	138.88	138.87½	Konstant.	2.46¼	2.46¼
Belgien	72.17½	72.17½	Sofia	3.76	3.76	Bukarest	3.09	3.09
Italien	27.16	27.15½	Prag	15.36¾	15.36¾	Helsingf.	13.06	13.06
Spanien	52.25	53.00	Warsch.	58.15	58.15	Pr.-Dis.	1⅜	1⅝
Holland	208.35	208.30	Budap.	90.47½	90.46½	Buenos	1.61½	1.61
Berlin	123.58	123.52½				Japan	2.56½	2.56½
Wien	72.94	72.92½				Off.Dis.	2	2

Tägl. Geld 1½ Proz., Monatsgeld ½ Proz., Dreimonatsgeld 1½ Prozent.

Befriedigende Reichsbankentlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai 1931 hat sich in der zweiten Maiwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 255.7 Millionen auf 1 700.9 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 266.9 Millionen auf 1 417.4 Millionen RM. abgenommen und die Lombardbestände um [illegible] Millionen auf 180.8 Millionen RM. zugenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln, die am Ende der Vorwoche 21.1 Millionen RM. betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 165.8 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 166.8 Mill. auf 3 909.9 Mill RM. verringert, der an Rentenbankscheinen um 1.5 Millionen auf 403.5 Millionen RM. erhöht. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 3.6 Millionen RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 34.8 Millionen RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 279.4 Millionen RM. eine Abnahme um 53.3 Millionen RM.

	7. Mai 1931.	Veränderung gegen Vorwoche	15. Mai 1931. (alles in 1000 RM)	
Aktiven:				
Goldbestand (Barrengold)	2 369 878	+ 1464	2 370 289	+ 411
und zwar Goldkassenbestand	2 162 230		2 162 651	
Golddepot (unbel. i. Ausl.)	207 638		207 638	
Deckungsfähige Devisen	169 281	+ 12 031	170 803	+ 1 522
Reichsschatzwechsel	21 130	— 23 690	—	— 21 130
Sonstige Wechsel u. Schecks	1 686 307	— 129 336	1 417 420	— 268 887
Deutsche Scheidemünzen	175 099	+ 7285	186 171	+ 11 072
Noten anderer Banken	13 758	+ 9693	18 549	+ 4 791
Lombardforderungen	146 546	— 140 759	180 833	+ 34 287
Effekten	102 669	+ 36	102 681	+ 12
Sonstige Aktiven	461 807	— 34 424	491 195	+ 29 388
Passiven:				
Grundkapital	150 000	unveränd.	150 000	unveränd.
Gesetzl. Reserve	57 920	unveränd.	57 920	unveränd.
Spezialreserve für künft. Div.-Zahl.	46 235	unveränd.	46 235	unveränd.
Sonst. Rücklagen	233 176	unveränd.	233 176	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	4 076 736	— 263 431	3 909 909	— 166 827
Sonst. tägl. fäll. Verbindlicht.	332 741	— 22 727	279 490	— 53 251
Sonst. Passiven	249 675	— 11 524	261 282	+ 11 607

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 1.9 Millionen auf 2 541.1 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0.4 Millionen auf 2 370.3 Millionen RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1.5 Millionen auf 170.8 Millionen RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 58.1 Prozent in der Vorwoche auf 60.6, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62.3 Prozent auf 65.0 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Für den Berliner Getreidehandel haben sich seit Samstag keinerlei neue Gesichtspunkte ergeben. Das Geschäft schleppt sich deshalb in kleinsten Bahnen weiter. Das gute Wachstum der Halmfrüchte bewirkte wohl in der Hauptsache die schwache Preislage für neuen Roggen, die heute für Julilieferung in einem um über 1 RM. niedrigeren Kurse zum Ausdruck kam. Im Gegensatz hierzu war die Tendenz im Effektivgeschäft wie auch für sonstige Lieferungssichten gut stetig. Im Weizenmarkt fand heute die schwächere Haltung vom Wochenschluß eine Fortsetzung, wenngleich für Mai eine hiesige Mühle für größere Mengen als Abnehmer im Markt war. Das genügend vorhandene Angebot auf Grund der Bestände meist inländischen Materials reichte nicht nur für einen Ausgleich, drückte im Gegenteil noch. Spätere Monate wurden mitgezogen. Im Gerstengeschäft überwiegend willigere Verkäufer, auch beim Hafer sind die Forderungen für effektive Ware etwas nachgiebiger. Lieferung setzte schwach ein. Der Konsum ist weiter sehr vorsichtig. Im Mehlgeschäft bekunden die Brotfabriken auffälligerweise für das teuere 60%ige Roggenmehl vielfach mehr Interesse als für das billigere 70%ige. Weizenmehl bleibt sehr still.

Berlin, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 285—287, Mai 296—295, Juli 298—297.25, September 249.50—249, prompt, stetig, Lieferung matter; Roggen: Märk. 70—71 Kg 197—198, Mai 206.50, Juli 202 u. Brief, September 191 bis 190.50, ruhig; Gerste: Futter- und Industriegerste 230—244, ruhig; Hafer: Märk. 191—195, Mai 201, Juli 204.50—203.25, September 176 bis 175.5, matt; Weizenmehl 33.50—39, ruhig; Roggenmehl 0—70 Prozent 26.75—28.50, ruhig; Weizenkleie 15—15.25, still; Roggenkleie 14.60 bis 14.90, ruhiger.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Unter dem Einfluß schwächerer Auslandsberichte und günstiger Witterungsverhältnisse verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Die Angebote in Weizen sind niedriger gehalten, während Roggen etwas teurer ist. Inlandsweizen 30.50—31.50, Auslandsweizen 37.25—39, Inlandsroggen 21.75—22.50, Inlandshafer 21.75—22.50, Braugerste nicht notiert, Futtergerste 22—23, südd. Weizenmehl Spezial Null 42.75, per 16. Mai bis Juli 42.75, September-Oktober 39.75, Weizenauszugsmehl prompt 46.75, 16. Mai bis Juli 46.75, September-Oktober 43.75, Weizenbrotmehl 28.75, 16. Mai bis Juli 28.75, September-Oktober 25.75, Roggenmehl je nach Fabrikat 30.50—31.50, Weizenkleie 14, nominell, Biertreber 11—11.50 RM.

Eiermarkt.

Berlin, 18. Mai. (**Funkspruch.**) Heute notierten bei freundlicher Tendenz:

Deutsche Eier. Trinkeier vollfrische gestplt. Sonderklasse über 65 Gramm 9, Klasse A über 60 Gramm 8¼, Klasse B über 53 Gramm 7 bis 7¼, Klasse C über 48 Gramm 6½, frische Eier 7—7¼, aussortierte kleine Schmutzeier 6.

Auslandseier Dänen 18er 9¼, 17er 8½, 15½—16er 7¾—8, Estländer 7¼—7½, Holländer Durchschnittgewicht 68 Gramm 9½, 60—66 Gramm 8¼ bis 8½, Posener, Memelländer, Littauer große 7, normale 6½, Rumänen 6¼—6½, Russen normale 5¾—6¼, Kleine, Mittel, Schmutzeier 5½.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 18. Mai. **Fleischgroßmarkt** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 78 Rindervierteln, 17 Schweinen, 4 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—50, Rindfleisch 75—85, Farrenfleisch 65—75, Schweinefleisch 70—84, Hammelfleisch 90—92. Markt schleppend.

Karlsruhe, 18. Mai. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 34 Ochsen a 1 44—48, a 2 42 bis 44, b 1 41—42, b 2 39—41, c 37—39, d 36—37; 57 Bullen a 41—42, b 38—39, c 37—38, d 34—37; 44 Kühe a —, b 17—27, c 15—17; 160 Färsen a 45—51, b 37—43; 216 Kälber a —, b 70—73, c 67—70, d 63 bis 67, e 51—56; 1 181 Schweine a 44—46, b 46—48, c 48—52, d 50—53, e 47—52, Sauen 36—40 RM. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Schweine mittelmäßig geräumt.

Mannheim, 18. Mai. (**Drahtbericht.**) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 175 Ochsen a 1 46—48, a 2 37—41, b 1 38—42; 115 Bullen a 38—41, b 34—36, c 32 bis 34; 218 Kühe a 35—38, b 30—34, c 24—26, d 15—18; 324 Färsen a 47—50, b 42—45, c 38—40; 1052 Kälber a 66—70, b 60—64, c 55—58, d 46—52; 6 Ziegen 12—24; 6 Schafe b 32—34; 3 113 Schweine a —, b 49—50, c 50—51, d 51—52, e 48—50, f 45—48. Tendenz: Rinder gute Ware mittel, sonst langsam; Kälber mittel, geräumt; Schweine mittel, geräumt. (Der am Pfingstmontag fällige Markt findet am Dienstag statt.)

Frankfurt, 18. Mai. (**Drahtbericht.**) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 134 Ochsen a 1 45—48, a 2 40—44, b 1 35—39; 132 Bullen a 40—43, b 35—39; 524 Kühe a 35—38, b 29—34, c 22—28; 460 Färsen a 45—48, b 40—44, c 36 bis 39; 1 212 Kälber a —, b 64—69, c 60—63, d 53—59; 22 Schafe ohne Notiz; 6 575 Schweine a —, b 42—45, c 43—46, d 43—46, e 40—43. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber und Schafe ruhig, geräumt; Schweine ruhig, geringer Ueberstand, Fettschweine fast unverkäuflich.

Köln, 18. Mai. (**Drahtbericht.**) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 530 Ochsen a 1 46—50, a 2 —, b 1 42—45, b 2 34—38; 134 Bullen a 40—43, b 37—39; 756 Kühe a 38—42, b 33—37, c 27—32, d 23—26; 122 Färsen a 44—48, b 38—43; 16 Fresser 37—46; 1 691 Kälber a 70—95, b 67—68, c 57—62, d 38—43; 13 Schafe ohne Notiz; 6 530 Schweine a 50—53, b und c 51—55, d 49—55, e 45—50, Sauen 40—48 RM. Tendenz: Rinder anfangs belebt, später stark abflauend; Kälber und Schafe ziemlich belebt; Schweine anfangs belebt, später stark abflauend.

Meckesheim, 18. Mai. **Schweinemarkt.** Zufuhr und Preise je Paar: 7 Milchschweine bis 6 Wochen 20 RM.; 34 Läufer bis 9 Wochen alt 35—45 RM. Abgeschwächter Handel. Günstige Kaufgelegenheit. Nächster Markt 26. d. M.

Sonstige Märkte.

Schwetzingen, 17. Mai. **Spargelpreise.** Zufuhr 70—75 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 35, 2. Sorte 20, Suppenspargeln 15. Marktverlauf lebhaft.

Bremen, 18. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl Pfund 10.40 Dollarcents.

Metall-Markt.

Berlin, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Metallnotierungen** für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 86.50, Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon Regulus 51—53, Feinsilber (1 kg fein) 38.50—40.50 RM.

London, 18. Mai. (**Drahtbericht.**) **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz unregelmäßig; Standard p. Kasse 39⅝—39¾, 3 Monate 40⅛—41 bis 39⅞, Settl. Preis 39¼, Elektrolyt 42—43, best selected 40¾—41½, strong sheets 73, Elektrowirebars 43. — Zinn: Tendenz stramm; Standard p. Kasse 109⅝—109¾, 3 Monate 110⅞—111, Settl. Preis 109¾, Banka 113¾, Straits 111⅞. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 11⅝, entfr. Sichten 11¹¹/₁₆, Settl. Preis 11⅝. — Zink: Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 10¾, entfr. Sichten 10⅞, Settl. Preis 10¾. — Aluminium: Inland 85, Ausland 85. — Antimon Regulus Erzeug.-Preis 42—42½, chines. 20, Quecksilber 22⅝, Platin 5⅝, Wolframerz 14, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 14⅞, Kupfersulphat 21½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 58½.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Mai 5.47½ (5.57½), Juli 5.47½ (5.55), September 5.17½ (5.27½), November 5.17½ (5.27½). — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Mai 87 (88½), Juli 84 (85½), September 85½ (86½), November 86¼ (86⅝).

Liverpool, 18. Mai (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz willig (stetig); Mai 4.7¼ —, 4.6 (4.6½), Juli 4.5⅝ (4.6½), Oktober 4.6 (4.7¼), Dezember [illegible]. Mais (100 lb.): Tendenz willig (—), cif Plate (480 lb.): Mai-Juni 15.4½ (—), Mai-Juni 15.1½ (—), Juni-Juli 15.1½ (—). Mehl (280 lb.): Weizenmehl Liverpool Straights 20½—21½ (20½—21½), London [illegible] bis 23½ (18½—23½). Preise in shilling und pence.

Chicago, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz kaum stetig (willig); Mai 82 (82¼). — Mais: Tendenz kaum stetig (kaum stetig); Mai [illegible] (56). — Hafer: Tendenz kaum stetig (kaum stetig); Mai 26¾ (—). Roggen: Tendenz kaum stetig (kaum stetig); Mai — (—). in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (willig); Mai 28¼ (60½), Juli 57⅞ (61⅜), Oktober 61⅝ (63). Hafer: Mai 34⅜ [illegible], Juli 28⅜ (29), Oktober 29⅜ (30⅜). — Roggen: Mai 32½ [illegible], Juli 35⅛ (36¼), Oktober 37⅞ (38¼). — Gerste: Mai 31⅜ [illegible], 31⅛ (32⅝), Oktober 32⅜ (33⅜). — Leinsaat: Mai 106 (106⅝), 107 (108½), Oktober 110¼ (111⅜). — Manitoba-Weizen: Northern I 59⅛ (60½), II 56¼ (57¾), III 51¼ (52⅝).

Buenos Aires, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Juni 5.47 (5.60), Juli 5.56 [illegible], August 5.64 (5.76). — Mais: Juni 3.87 (3.92), Juli 3.92 (4.00), August 3.99 (4.05). — Hafer: Juli 4.35 (4.40). — Leinsaat: Tendenz stetig (kaum stetig), Juni 10.63 (10.74), Juli 10.74 (10.87), August [illegible] (10.96).

Rosario, 18 Mai. (**Funkspruch.**) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Juni 5.60 (5.70), Juli 5.65 (5.80). — Mais: Juni 3.75 (3.80), Juli 3.80 (3.85). — Leinsaat: Juni 10.60 (10.70), Juli 10.70 (10.80). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Fette. Schluß** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz willig (kaum stetig); Mai 770 (785), Juli 775 (792½), September 782½ (802½), Oktober 777½ (795). Speck loco 862½ (875), Schmalz loco 770 (785). — Leichte Schweine niedrigster Preis 685 (690), leichte Schweine höchster Preis 700 (710), schwere Schweine niedrigster Preis 600 (625), schwere Schweine höchster Preis 640 (675). Schweinezufuhr in Chicago 43 000 (6000), Schweinezufuhr im Westen 115 000 (26 000).

Newyork, 18. Mai. (**Funkspruch.**) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 845 (860), Schmalz middle Western 830—840 (845—855), Talg, spezial extra 3½ (3½), Talg, extra lose 3¾ (3¾), Talg, in Tierces 4⅛ (4⅛).

Magdeburg, 18. Mai. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack) frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 6.90 B. 6.80 G., Juni 7 B. 6.95 G.; Juli 7.10 B, 7.05 G; August 7.25 B, 7.20 G; September 7.35 B, 7.30 G; Oktober 7.40 B, 7.35 G; November 7.55 B, 7.50 G; Dezember 7.65 B, 7.60 G; März 7.95 B, 7.90 G. Tendenz stetig.

J-G. Chemie-Basel schlägt wieder 12 Prozent vor.

Basel, 18. Mai. (**Eigenbericht.**) Die Internationale Gesellschaft für chemische Unternehmungen beschloß, aus einem Gewinn von 16.90 (16) Millionen Franken der am 8. Juni stattfindenden GV. ohne Inanspruchnahme der J.-G. Farben eine Dividende von wieder 12 Prozent vorzuschlagen. 0.84 Millionen Franken werden dem Dividendenergänzungsfonds zugewiesen.

Schweinepreise.

Der am Montag, den 18. Mai, auf dem Schweinemarkt, Karlsruhe, von den vereinigten Schweinehändlern erzielte Preis betrug ℳ 54.— und ℳ 55.—. Der Handel war lebhaft und die vorhandenen Schweine waren früh ausverkauft. (970)

Vereinigte Schweinehändler Karlsruhe, Viehhof.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND. Karlsruhe.

	Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli
Danatbank	—	6	8	Gelsenkirch	—	5	6½	D. Erdöl	—	6	8
DD.-Bank	—	3¾	5¼	Harpener	—	5	6½	D. Linoleum	—	8	10½
Reichsbank	—	6½	8½	Mannesm.	—	5	6½	Karstadt	—	6½	8½
A.E.G.	—	6½	8½	Salzdetfurth	—	12½	15½	Otavi	—	3	4
Licht Kraft	—	7	9	Westeregeln	—	9½	12½	Zellst Waldh.	—	7½	9½
Ges.f.el.Unt	—	7	9	J.G.Farben	—	6	8	Hap. u. Lloyd	—	4½	6
Schuckert	—	7	9	Bemberg	—	8	10	Abl. o. Ausl.	—	¾	1
Siem.Halske	—	8½	11								

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 18. Mai 1931

Anleihen.

Reich und Staat.

	16. 5.	18. 5.
	55	55.1
	4.8	4.6
	93.25	—
	125	125
	100.5	100.4
	84.5	84.5
	87.25	87.25
	72.75	72.75
	95.5	95.5
	100⅝	100.3
	97.25	97.1
	77.75	77.75
	81.8	81.8
	78.5	78
	86.5	85.25
	99.75	99.75
	93.62	93.62
	2.12	2.25
Öffentl. Körpersch.		
...pfandbr.-Anst.		
	99.25	99.25
	100	100
	100¼	100¼
	100.5	100.5
	96.5	96.5
	97	97
	96.75	96.75
	97	97
	93.5	93.5
... Zentralstadtschaft		
	101	101
	99	99
b) Industrie.		
	—	69
	82.25	81.25
	89.75	90
	97.5	96
Hypoth.-Pfandbriefe		
... Grundkreditbank		
	100	100
	100¾	100¾
	100.7	100.5
	95	95
	96	96
... Zentralboden-Credit		
	100.1	100.2
	100.9	100.6
	97.5	96.75
	86	86
	90	89.5
	97	97
	90.75	90.5
	99.7	99.6
	97	97
... Pfandbriefbank		
	100.2	100.3
	100.9	100.9
	96.5	96.25
...Westf. Bodencred.		
	99.75	99.75
	97	97
Roggenrenten		
	99.5	99.37
	99.5	99.5
	—	—
	—	—
	—	—
	—	—
Auslandsanleihen.		
	10.4	9.25
	6.9	6.8
	36.37	37.25
	22.12	22
	1.15	—
	2.1	2.2

	16. 5.	18. 5.
4 Türk. Ad.	2.87	—
4 „ Bagd. I	3.7	3.6
4 „ „ II	3.75	3.6
4 „ Zoll	3.62	3.56
Türkenlose	6	8
4½ Ung. 13	—	15.8
4½ „ 14	18	18
4 „ Gold	—	17.75
4 „ Kron.	1	0.95
5 SofiaStadt	15.7	15.5
Anatol. I2ser	—	—
„ Iu.IIser	14.5	—
„ Iu.IIIer	14.5	—
5 Tehuant.	—	—
4½ „	—	—
Verkehrswerte.		
AG.Verkehr	49.37	47.5
Allg.Lokalb.	110¾	109
Baltimore		
Canada	21.62	21.62
D.Eisenb.B.	49.5	
7Reichsb.Vz.	86.75	86.25
Hapag	53	51.62
Hamb.Hochb	65	65
Hamb.-Süd	90	88
Hansa	70.25	70
Neptun		
Nord. Lloyd	53.87	52.62
Schl.Dampf.	—	—
Süd.Eisenb.	90	90
Bank-Aktien.		
Adca	90.62	90.5
Bad. Bank	140	140
Bank El.W.	97	95
Braubank	108.5	108.5
Barm. Bkv.	100	100
„ Kreditbk.	—	45.5
	—	99
Bayr. Hyp.	123	123
„ Vereinsb.	130	130
Berl. Hdlg.	114¼	112
Commerzbk.	103¼	102¾
DanzigPriv.	75	75
Danatbk.	126	123
Dt. Asiat.	35	35
DD-Bank	102.5	102
Golddiskont	103¼	102.5
Dt.Hyp.Bk.	127	125¾
„ Uebersee	65.75	64.75
Dresdner	102	101.5
Lux.Inter.	3.37	3.25
Mein.Hypo.	145	146
Mitt. Boden	189	189
Oest.Credit	13.5	13.87
Pr.Bod.Cr.	141	140.5
Reichsbank	142	140¼
Rh. Hypoth.	130	130
Sächs.BdCr.	134	134
Schles.Bod.	140.5	140.5
Süd.Boden	135.5	135.5
Wien. Bkv.	8.75	8.75
Industrieaktien.		
Accumulat.	127.5	—
AdlerPortl.	—	—
„ HütteGlas	48	46.5
Alexanderw.	22	22
Alfeld-Dell	33	32
Alu.	71.25	67.5
A.E.G.	92	89
Alsen-Zem.	87.5	87
AmmendPap	86.75	86.75
Anh.Kohle	52	50
AschaffBräu	122¾	122.5
„ Zellstoff	70	71
Augsb.N.M.	56.25	56.25
BachmLaden		
Baer&Stein	96	96
BaickeMasch.	—	—
Bamb. Mälz	104¾	102
BaropWalz	28	27
Basalt	21	20.5
B.M.W.	53.75	52
Bay. Spiegel	29.5	29
Bemberg	87	83.87

	16. 5.	18. 5.
Berger Tfb.	213	202
Bergm. El.	69	64.25
Bl.Gub.Hut	175	174
„ Holz		20
„KarlsrInd.	40	40
„Kindl	—	330
„ Masch.	41.5	42
„-Neurode	46.5	46.5
Berth.Mess.	21.12	21
Bet.Monier	55	50
Bösp.Walz	43.75	43
BrauNürnb.	117.5	117.5
Budiag	120	—
Brschw.Kohl	212	212
BremBesigh.	—	47
Brem.Wolle	118	118
BrownBov.	55	55
Buderus	41.75	40
Busch opt.	—	—
„ Jaeger	—	—
Buk-Gulden	44.25	41
CapitoKlein	35.25	35
Carlshütte		
Charl.Wass.	80	79.75
Charl.Hütte	288	288
J.G.Chemie	167.5	166.5
„ 50% bez.	170	169.5
Ch.Buckau	83	83
„ Grünau	48	48
„ Heyden	39.5	38.5
„ Gelsenk.	49	49
„ Albert	29	
„ Brockhues	24	23
„ Schuster	23.5	24
Chillingw.	39	36.5
Chade	265	261.5
Conc.Berg	51.25	51.25
„ Chemie	24.87	24.75
„ Spinnerei		
ContGummi	108⅛	108
„ Linoleum	70.62	62
Daimler	25.62	24.5
Dt.Atl.Tel.	90.75	87.87
„ Asphalt	70.25	72
„ ContGas	121	113¾
„ Erdöl	64.25	62.75
„ Jute	46	46
„ Kabel	38	37.75
„ Linoleum	71.5	66.5
„ Post	12.75	13
„ Schacht	74	74
„ Spiegel	62.5	63
„ Steinz.	100	—
„ Telefon	61	59
„ Tonstein	61	60.25
„ Eisenh.	31.37	30.25
Dortm. Akt.	142¾	140
„ Unionbr.	163	159
DtsChromo	56	55.5
„ Gardine	37.75	36.25
„Lpz.Schnell	34	32.5
Düren Met.	93	90
Dyckh.Wdm.	73	—
Dyn.Nobel	68.5	65.5
Egest.Salz	65.5	—
Eilenb.Katt.	45	46
Eintr. Brk.	115¾	113¾
Eis.Sprott	19.75	18
EisenbVerk.	136	136
Elekt.Dresd.	158¼	157⅞
El.Liefer.	106.5	105.5
El.LichtKr.	108⅜	103.5
EngelhBräu	138	137
Enz.Union	71	69
Erdmannsd.	—	—
Erlang.Brg.	80	88
EschweilBg.	204.5	204.5
Fahlb.List	24.25	24
Falkenstein	70.75	70
Faradit		
J.G.Farben	136⅝	134
Feldmühle	109	107.5
FeltenGuill.	76.12	75
FordMotor	194¾	—
Friedrhütte	111	111

	16. 5.	18. 5.
Frister	—	—
GeilingCo.	—	—
Gelsenberg	70.75	68.75
Genschow	55	53.75
Germ.Cem.		
Gerresh.Gla	63.5	63.5
Gesfürel	102⅞	100¼
Gildemeister	—	—
GirmesCo.	—	—
Gladb.Wolle	114¾	—
GlasSchalke	115	114
Glauz.Zuck.	59.25	59.25
GlückaufBr.	137	137¼
Goedhardt	127	123
Goldschmidt	40	39.5
Görl.Wagg.	73	71
Gritzner	31	30.87
GroßhWebst	81.5	80.5
Großmann	23.5	23.5
Grün Bilf.	159	159
Gruschwitz	46	46
Guanow.	45.5	46
Gundlach	70	70
Haberm.G.	84	84
Hackethal	52.25	51
Hageda	77	77
HalleMasch.	80	80
Hamb.El.	109	109
Hammersen	—	83
Hann.Msch.	27	24.5
Harpener	56	54
Hedwigsh.	74	70.5
Hemm.Zem.	100	98.75
Hilpert	78.25	78.25
HindrAuffer	—	—
Hirsch Kupf.	110	110¼
Hirschbg.Led	85.25	85
Hoesch	53.25	52
Hoffm.St.	52	52
Hohenlohe	36	34
Holzmann	76.5	75.5
Hotelbetr.	94.25	94
Hubert.Brk.	120	120
HutaBresl.	60	59.5
C.Hutschenr.	36.5	36.25
Lorenz „	53	53
HütteKayser	125	125
Ilse Berg	168	167
do. Genuß	99	97.25
Jeserich	—	—
Jüdel	100	98.75
Junghans	23.5	23.62
KahlaPorz.	25	25
KaliChemie	100	—
„ Aschersl.	126.5	121
Karstadt	39.25	38
Klöckner	51.25	51
C.H.Knorr	161.5	162
Köhlm.Strk.	60	60
KolbSchüle	79	79
Kollm.Jourd	30	29
KölnNeuess.	60	57
Köln.Gas	48	48
Körting	—	—
Krauß&Co.	59.75	59.5
Kronprinz	—	—
Kühltrans.	121¾	121¾
KunzTreibr.	35.75	35
Küppersb.	77.5	—
Kyffhäuser	62	—
Lahmeyer	118.5	117
Laurahütte	33	35
Leipz.Rieb.	92.25	91.25
„ Landkr.	—	—
„ Piano	9	9
LeonhardBr.	128	128
Leopoldgr.	25.12	25.5
Lindes Eis	128	127
Lindström	340	338
LingSchuh	47	47
Lingnerw.	70.5	72
C.Lorenz	—	—
Lüdenscheid	40	40
Magd.Gas	30	32.5
„ Berg	—	—
Magirus	—	15
Mannesm.	68	65
Mansfeld	30.5	30
MarieConf.	22	22.75

	16. 5.	18. 5.
MarktKühlh.	104⅛	104
MaschStarke	—	—
Maschb.Unt.	36.75	35.12
Buckau-W.	75	75.25
M. Kappel	10.75	9.5
Max.Hütte	126	126
Mech.Linden	45.12	43.5
„ Sorau	68.5	67.5
„ Zittau	29.5	29.75
Merk.Wolle	88.25	85
Metallges.	65	63
Mey.Kauffm	—	22.75
Mez A.-G.	75	75
Miag	57.5	56.5
Mimosa	191	182.5
Minimax	40	40
Mittelstahl	91	89.5
MixGenest	100	100
Montecatini	—	—
Mülh.Berg	80	79.5
MüllerGum.	70	70
Natr.Zellst.	—	—
Neckarwerke	81	79
NLausKohle	105	106
Nord.Eis	57.5	55.75
„ Steingut	138	138
„ Trikot	—	58
„ Wolle	45.75	44.5
Nordsee-H.	142	135.5
NordwKraft	148	145
Oberbedarf	33	32
Obkoks	69.25	66
dto.Genuß	64.5	63
Orenstein	40.25	40
Phönix Bg.	50	47.62
„ Braunk.	56.25	56
Pinisch	142	142
PittlerWkz.	117	119
PlauenGard	40.37	40
„ Tüll	29	29
Polyphon	132.5	130⅝
Preußengr.	97	97
Radeb.Exp.	138	136.5
Rasquin	—	44
RathgeberW	72	72.25
RauchWalk.	—	—
Reichelbräu	164	161
ReicheltMet.	—	—
Rheinfelden	131	130
Rh.Braunk.	153	149
„ Elektra	105	102¼
„ Metall	77	77
„ Möbel	28.5	28.5
„ Spiegel	84	83.75
„ Stahl	67.5	65
R.W.E.	115	115
R.W.Kalk	54	54
„ Spreng	51.5	50
RichterDav.	—	—
Rieb.Mont.	79.37	77
Roddergrube	620	620
Rosenthal	52	51.75
Rückforth	44	43.5
Rütgers	48.25	47.5
Sachsenw.	83	84.75
Sächs.Guß	—	—
„ Thür.Wkl	—	—
„ Webstuhl	33	33
Sachtleben	125	125
S.Salzung	—	—
Salzdetfurth	197	190
Sangerhaus	96	96
Sarotti	88	86
Schering	297	297
Schlegelbr.	114¼	116
Schlesische		
„ Berg-Zink	27.5	27.25
„ B.Beuth.	66	64.75
„ Cellulose	—	—
„ El. B	108	105.5
„ Leinen	5.12	5
„ Portl.	—	70
„ Textil	70	5
Schneider H.	44	42
Schönebeck	25	25
Schött H.	32	31
Schub.Salz	134	128
Schuckert el.	128¼	126

	16. 5.	18. 5.
Schultheiß	139	135
SchwelmEis.	100¾	99.75
Segall Str.	10.37	10.25
Seid.Naum.	—	30
SiegSoling.	9.5	9
Siegersd.	41	41
SiemensGl.	78.87	77
SiemHalske	152.5	148
SinnerA.G.	—	63
Staßf.Chem.	46	46.25
Stein.Sohn	28	28.5
Stock&Co.	73	73
StöhrKamg.	75	73
Stolb.Zink	35.5	33
Stollwerck	43.5	43.25
Stralf.Spiel	156.5	153
Süd.Immob	27.75	27.5
„ Zucker	116	114
Svenska	232	229
Tack,Conrad		
Tafelglas	97	97.5
Thörl Oel	52	50
Thür.Bleiw.	—	9.75
„ Elektro		
„ GasLeipz	134¾	134¼
Tietz Köln	95	96
Transradio	124¼	123⅞
TuchAachen	112.5	112
Tüll Flöha	—	39
Unger Gebr.	42	42
Union chem.	48	48.25
„ Diehl	82	80
Varzin.Pap.	43	41
Ver.Bautzen	—	31
„ Böhlerst.	—	—
„chem.Charl.	—	54.25
„ Dt.Nickel	97.5	98
„ Flanschen	42	42
„ Glanzstoff	90.5	90
„ Gothania	98.75	98.75
„ Lauf.Glas	28.5	27.5
„ Märk.Tuch	35	—
„ Methaller	23.5	23.5
„ Pinsel	20.25	20
„ Schmirsch.	90	89
„ Schmirgel	21	21
„SchB.rneis	19	19
„ Smyrna	94	—
„ Stahl	46.62	45.62
„ Zypen	124¼	124¼
„ Thür.Met.	38.5	38.5
Viktoriaw.	36.5	35.5
Vogel Tel.	40	38.5
VogtlMasch.	30	30
„ Vorzug	—	—
„ Spitzen	—	—
„ Tüll	37	36.5
Voigt Häffn	—	—
Wanderer	50	46
WaffGelsenk	122	115¾†
WegelinHüb	—	—
Wenderoth	—	51.75
Westeregeln	131.5	125.5
Westf.Draht	65.25	65.25
„ Kupfer	32.75	33
WidingZem.	29.5	29.25
WißnerMet.	62.5	61
Witten.Guß	35	35
Witkopptief	68.75	68.75
Zeiß-Ikon	73	73
Zeit.Masch.	52.25	52
Zellst.Ver.	38.25	38
„ Waldhof	80.75	80.5
Versicherungen		
AachMünch.	800	800
Alli.Stuttg.	211	208
Favag	—	—
Lpz.Feuer	—	—
Magd. „	306	306
Mannheim.	—	—
Nordstern	180	180
Thuringia	685	685
Kolonialwerte		
Dt.Ostafr.	52	52
Neuguinea	208	20.21
OtaviMine	25.75	25
Schantung	64	63

* Ziehung § repartiert † excl. Dividende

Berliner Terminschlußnotierungen

Verkehrswerte.	16. 5.	18. 5.
AGVerkehr	50.25	45.75
Allg.Lokalb.	111¼	108
7Reichsb.Vz.	86.87	86.12
Hapag	53	51.12
Hamb.Hochb	65.75	65
Hamb.Süd	93.25	89.12
Hansa	72	72
Nordlloyd —	54	52.25
OtaviMinen	26.12	24.5
Banken.		
Adca	90.87	90.87
Braubank	110	107¾
BarmerBkv.	100	100
Bay.Hypo.	123.5	123.5
„ Vereinsb.	130	130
Berl.Hdlsg.	114.5	112¼
Commerzb.	103¾	102.5
Danatbk.	125.5	122.5
DD-Bank	102.5	102
Dresdner	102¼	101.5

Industriewerte.	16. 5.	18. 5.
Alu	72	64.25
A.E.G.	91.75	88.75
B.M.W.	53	49.5
Bemberg	88.75	81.25
Bergm. El.	—	63.5
Berl.Masch.	43	40.5
Buderus	—	36.25
Charl.Wass.	80.5	79.5
Chade	268	263.5
ContGummi	108.5	107
Daimler	25.62	21.75
Dt.ContGas	119.5	112
„ Erdöl	64.75	61.5
„ Linoleum	71	61
Dyn.Nobel	67.25	65
El.Liefer.	105.5	99.5
„ LichtKraft	107¾	103
Farben	137⅛	132¾
Feldmühle	111	106.5
FeltenGuill.	76.12	73.5
Gelsenberg	70.5	68
Gesfürel	103.5	98.87

	16. 5.	18. 5.
Goldschmidt	—	—
Hamb.El.	109	107¾
Harpener	56.5	53
Hoesch	54	50.75
Holzmann	75	71.75
Hotelbetr.	94.5	93
Ilse Berg	169	165.5
KaliAschersl	124.5	117.5
Karstadt	39.25	37.25
Klöckner	52.75	50
KölnNeuess.	—	55
Mannesm.	68.12	64.25
Mansfeld	32.5	30.5
Masch.Bau	35.5	34.5
Metallges.	65.5	62.75
Miag	58	56
Mittelstahl	92	—
Montecat.	33.25	33
Nordwolle	46	43.75
NordseeHoch	141	137
Oberbedarf	—	—
Oberkoks	69.5	65
Orenstein	—	40

	16. 5.	18. 5.
Phönix B.	49.37	47.37
Polyphon	134	129.5
Rh.Braunk.	153¼	146.5
„ Elektro	104	102
Rheinstahl	68	63.75
RWE.	118.5	114¼
Rütgers	49.37	46.75
Salzdetfuth	197	186¾
Schles.El.B	109	103.5
„ Portland	69	68
Schub.Salz	133.5	127.5
SchuckertEl.	129.5	124.5
Schultheiß	138⅜	133
Siem.Halske	152.5	145⅝
Stöhr	76.5	72
Svenska	231	225
Thür.Gas	135.5	134¼
Tietz Leonh.	94	97
Ver. Stahl	47	45
Westeregeln	128.5	122
ZellWaldhof	81.12	79.75

† excl. Dividende

Frankfurter Börse vom 18. Mai

Anleihen.

Reich und Staaten.	18. 5.
Dt. Werth	93
6 Reichsanl.	84.50
Bad. Staat	77.75
6½ Hess.Volksst.	94.4
Altbesitz	55.1
Neubesitz	4.56
Schutzgeb. 14	2.10
4 Bagd. I	—
4 „ II	3.6
Zolltürken	—
5 Mex. inn.	—
5 „ äuß.	—
3 „ Silber	—
4 Irrigation	—
Stadt-Anleihen.	
6 Berl. 24	—
6 Darmst. 26	—
7 Dresd. 26	83.50
7 Frankf. 26	87
6 Heidelb. 26	83.50
8 Ludwigsh. 26	91
8 Mainz 26	—
8 Mannh. 26	92.62
6 „ 27	76
8 Pforzh. 26	92.50
8 Pirmas. 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins).	
8 B.-Bad. 26	91
6 „ Holz. 24	17.2
5 Badenw.-Kohle23	—
5 Pfandbr. Gold	2.18
6 Großkr.Mhm. 23	14.3
5 Hess.Volks.Rogg.	7
6 Mhm.St.Kohl.23	14
5 Pfälz. Hyp. 24	2.3
5 Rhein. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Rogg.	—
5 Festwerth.	2
Pfandbriefe.	
7 Bad.Kom.Gold26	89.50
Pfälzische Hypothekenbank	
8 Reihe 2–5	99.50
8 „ 8–9	100
8 „ 13	100
8 „ 16–17	100
8 „ 21–22	100½
7 „ Gold 11	95.50
6 „ 10	88
4½ Liquid. s.	92.75
4½ „ m.	—

	18. 5.
Rhein. Hypothekenbank	
8 Reihe 5–9	99.50
8 „ 18–25	99.50
8 „ 26–30	99.75
8 „ 31	100
8 „ 35	101
8 Gold R. R. 4	96.50
7 Gold R. 10–11	94.50
7 Reihe 17	95.75
6 „ 12–13	87.75
4½ Liquid.	90
Württ. Hypothekenbank	
8 Serie I	100¼
8 Serie II	99.75
Württ. Creditverein	
10 Reihe 2	—
8 „ 1	99.75
8 „ 3	99.75
4½ Anatolier I	14.25
4½ Anatolier II	14.25
3 Salon.Monastir	5.50
5 Tehuantepec	7.25

Bankaktien.	16. 5.	18. 5.
Adca	90.25	90.12
Bad.Bank	140.5	140½
Braubk.	109	—
BayBodenkr	126	126
„ Hypo.	122.5	122¾
Berl.Hdlsg.	—	—
Danatbk.	125¼	122½
DD-Bank	102¼	101⅝
Dresdner	101¾	101¾
Frankfurter	88	87.50
„ Hypoth.	139	139
„ Pfandbr.	149	149
Lux. Bank	3.5	3.50
Oest.Kredit	13.25	13.50
Pfälz.Hypo.	129	128
Reichsbank	142.5	140
Rhein.Hypo.	130	130
Süd.Boden	138.5	137
Westbank	84	84
Wiener Bkv.	8.75	6.75
Wtb.Noten	129	129
Transportanstalten.		
Bad.Lokalb.	—	—
Reichsb.Vz.	—	86.37
Hapag	—	52
Heidelb.St.	—	—
Lloyd	54	52.8
Baltimore	63	62.50
Industrieaktien.		
Löwenbräu	150	146
Brauerei		
„ Pforzh.	95.5	95.50
„ Schwartz	—	—
„ Eichb.W.	83	83
„ Wulle	—	—

	16. 5.	18. 5.
Adt.Gebr.	9	—
A.E.G.	93.25	89.75
Bad.Masch.	125	125
Bay.Spiegel	29.5	—
Bergm.El.	—	—
Brem.-Bes.	47	47
Bown-Bov.	55	53
Cem.Heidlb.	63.5	—
Daimler	—	—
Dt. Erdöl	63.75	—
„ GoldSilb.	122	121½
„ Linoleum	73	68.25
„ Verlag	—	—
Dyterh.Wid.	—	—
El.Lichtkraft	107	102½
„ Lieferung.	—	—
Emag	53	50
Enz.-Union	71	70
Eßl.Masch.	29	29
Ettl.Spinn.	84.75	83.25
Faber&Schl.	87	87
Fahr	—	—
J.G.Farben	136.4	134¼
Feinm.Jett.	32	32
Felt.&Guill.	—	76
Ffft. Gas	—	—
„ Hof	36	36
„ Masch.	12.5	—
Geiling	—	—
Gesfürel	103.5	101½
Goldschmidt	39	40
Gritzner	31	31
Grün Bilf.	159.5	158
Hafenmühle	20	20
Haid&Neu	—	—
Hammersen	—	52.25
Hanfw.Füss.	160	160
HesserMasch.	77	77
Hilp.Armat.	110	110
HirschKupf.	76	75
Hochtief	74.5	74
Holzmann	70	70
Inag	24	—
Junghans		
Kammgarn Kaisersl.	39	39
KleinSchanz	100	150
Knorr C.H.	160.5	—
KolbSchüle	—	—
Konf.Braun	—	34.75
Kraußlok.	58	57.50
Lahmayer	—	—
Lechwerke	76.5	77.50
Ludwigsh. Walzmühle	50	50
Mainkraftw.	63	63
Metallges.	65.5	62.75
Met.Knodt	—	—
Mez A.G.	75.5	75.50
Miag	—	—
Moenus	—	—

	16. 5.	18. 5.
Mot.Darmst.	37	37
Neckarwerke	79.5	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pfälz.Nähm.	6.05	—
Reiniger G.	—	77
RheinElekt.	88	81
„ Stamm	105	101⅛
RäderGebr.	—	—
Rütgersw.	47.25	47.10
Schlink	75	75
SchnellFrank	20	20
SchrStempel	—	—
Schuckert	128	127
Schuh Bern.	—	18
Seil Wolff	30	30
Siem.Halske	153.5	149
Sinalco	104	104
Süd.Zucker	115¼	115
Strohstoff	115	112
Thür. Lief.	65	63
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Ind	57	57
„ Dt. Oel	65.5	65.50
„ Faß	12	12
„ Gummi	—	—
Voigt Häff.	—	—
Voltohm	—	—
WayßFreyt.	25.25	24.50
Wolff, W.	—	—
Württ. El.	95	95
ZellstAschaff.	70.5	71.75
„ Memel	65	65
„ Waldhof	81.10	81
Montanaktien.		
Buderus	—	—
Eschweiler	203	203
Gelsenkirch.	—	70.25
Harpener	58.5	59
Ilse Berg	165	—
KaliAschersl	—	—
„ Salzdetf.	198	189
„Westeregeln	—	127
Klöckner	51	—
Mannesm.	68	—
Mansfeld	—	—
Phönix	—	47.25
Rh.Braunk.	—	—
Rheinstahl	67.75	64.50
Rieb.Mont.	—	—
Salz Heilbr.	175	175
Tellus	—	36
Laurah.	—	33
Ver.Stahl	—	—
Versicherungsaktien.		
Allianz	212	209
Favag	—	—
Frankona	—	—
„ 300er	—	—
Mannheim.	—	—

† excl Dividende

Nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief am 15. Mai im 72. Lebensjahr unser innigstgeliebter, so treu sorgender Gatte, Vater und Bruder

Jakob Litschgi

Studienrat i. R.

Die Beisetzung hat am 17. Mai in Heitersheim stattgefunden.

Requ. in pace!

In tiefem Schmerz:

Frau Berta Litschgi, geb. Schmitt
Anna Litschgi
Katharina Litschgi
und Geschwister: Anna und Barbara Litschgi

Todesanzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Ernst Erb

wurde am Sonntag, den 17. Mai 1931, nachmittags ¾5 Uhr, infolge eines Schlaganfalles in die ewige Heimat abgerufen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Lina Erb,
geb. Stichling

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Mai 1931, nachmittags ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Sofienstraße 73.

Bilanz der Bad. Landwirtschafts-Bank
(Bauernbank) eGmbH. Karlsruhe, per 31. Dezember 1930

Aktiva	RM.	Passiva	RM.
Kassenbestand	285 337.73	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	3 491 000.—
Guthaben bei Banken	690 405.92	Reserven und Rücklagen	704 973.54
Wechsel und Schecks	3 096 738.87	Aufwertungsreservefonds	218 587.34
Wertpapiere	276 817.14	Hypotheken	64 244.80
Beteiligungen	801 725.—	Guthaben der Banken	4 620 851.90
Forderungen		Guth. der Genossenschaften	4 379 693.51
an Genossenschaften	34 352 100.11	Kreditwechsel der Genossenschaften	6 126 703.55
an Einzelpersonen	4 762 819.20	Einlagen v. Einzelpersonen	25 260 900.25
Gebäude	870 000.—	Reingewinn	268 991.58
Inventar	1.—		
	45 135 945.97		45 135 945.97
Giroverbindlichkeiten	RM. 757 516.24	Gesamthaftsumme	RM 36 130 000.—

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langer, schwerer Krankheit, unsern lieben und guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Friedrich Knobloch

Steinhauermeister

zu sich in die ewige Heimat aufzunehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 20. ds. Mts., mittags 12 Uhr statt. [18754

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Elise Hamm

geb. Dernbach

ist heute nacht nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 18. Mai 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Hamm und Kinder

Beerdigung: Mittwoch 20. Mai, nachm. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Gerwigstraße 52.

Karl Weil und Frau
Rina, geb. Meerapfel
zeigen die Geburt eines SOHNES an.

KARLSRUHE, 18. Mai 1931
Hübschstraße 23

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sonntagsjungen zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Ing. Walter Zetzsche u. Frau
Erna Zetzsche, geb. Blum

Chemnitz, Sonntag, den 17. Mai
zur Zeit: Privatklinik Dr. Tittel

STATT KARTEN!

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat seinen treuen Diener, meinen lieben Mann und treubesorgten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Albrecht Schott

heute früh 3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 48 Jahren, wohlvorbereitet, zu sich genommen. [*

Karlsruhe, den 18. Mai 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schott, geb. Beck
und Sohn Günther.

Beerdigung: Mittwoch, den 20. Mai, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Klauprechtstraße 39.
Seelenmesse: Donnerstag, 21. Mai 1931, 6¼ Uhr, St. Elisabeth.

Kapitalien

Existenz
bietet sich tät. od. still. **Teilhaberin** m. 700 bis 800 M Interess.-Einlage f. ein. Beruf. Jahresbetrieb. Sicherh. vorh. Offerten u. H. O. 7864 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche gegen gute Sicherheit und Zins auf 4 Monate
Darlehen von 1000 M
Als Gegenleistg. kann schöne 2 Zim.-Wohng. m. Zubehör an Wohnberechtigte gegeben werden. Offerten unt. B18622 an die Bd. Pr.

Suche sofort
900 Mark
auf ½ Jahr. Näheres nach Uebereinkunft: Angebote mit Zinsangabe unt. H.O.7866 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. [*

Geschwister Kaiser.

Karlsruhe, den 18. Mai 1931.
Yorkstraße 35.

Danksagung — Statt Karten.

Für die meiner sel. unvergeßlichen Frau während ihres langen Krankenlagers erwiesenen Aufmerksamkeiten und die überaus herzliche Anteilnahme bei deren Heimgange sage ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank.

Marx Gutmann.

Karlsruhe, den 18. Mai 1931. [18685

Briefumschläge liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten. Badische Presse)

Verloren

Verloren
von Mörsch nach Khe., Ledertasche mit Bademantel. Gegen Belohnung abzugeb. Timm, Hirschstraße 85. *

Verloren Teppich mit Handtuch auf d. Wege Baggersee nach Karlsruhe. Abzugeben * Durlacherstr. 19, H. II

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Kies u. Cement liefert **L. Wagner** Tel. 1214

Das leisten wir!

Sportkleid
weiß Panama oder Rips, mit indanthrenfarbig. Bordüre, bewährte Qualität

Verkauf auf Extratischen im Erdgeschoss.

3.75

TIETZ

SCHAUBURG

Marienstr. 16 Telefon 6284

Wegen der bevorstehenden Feiertage trotz durchschlagenden Erfolges **nur noch 3 Tage**
Dienstag Mittwoch Donnerstag

4 6.15 8.45 Uhr

Tänzerinnen für Südamerika gesucht!

Ein 100%iger deutscher Tonfilm, der es mit seiner Tendenz, durch die Wahrheit abschreckend zu wirken, wirklich ernst meint. Bilder aus dem Bordellbetriebe Argentiniens, wie man sie nie zuvor gesehen hat, aufwühlend, empörend ... — Höhepunkte des Filmes. — Und dennoch wirkt das Bild keine Sekunde nur lehrhaft, sondern weist vom ersten Bilde an eine starke innere Spannung auf.
Dita Parlo bleibt auch im Tonfilm der Star. Reizend trägt sie die beiden Lieder vor:
Weine nicht Mütterlein u. Mein Herz hat Ausgang

Unsere Vorzugskarten haben bis auf Widerruf Gültigkeit.

FRIEDRICHSHOF **21.** Mai Donnerstag abds. 8 Uhr

Graf Keyserling

spricht über

Der Sinn des neuen Europa

Veranstaltet in Verbindung mit der „Gesellschaft für geistigen Aufbau".
Karten zu Mk. 3.50, 2.50, 1.50, 1.— bei den Buchhandlungen A. Bielefeld, Marktpl. u. Metzler, Karlstr. 13.

Wo verbringen wir unsere Pfingstferien?

Natürlich in Allerheiligen, dem schönsten Punkte des nördl. Schwarzwaldes, mit seinen berühmten Wasserfällen und interessanten Kloster-Ruine.

Kurhaus Allerheiligen, 620 ü. M.

Postautoverbindung Bahnstat. Oppenau und Ottenhöfen. Telefon 403 Oppenau. Pension v. RM. 6.50 ab. Besondere Abmachungen nach Uebereinkunft. Anerkannte vorzügl. Verpfleg. Mittenmaier.

Selbstfahrer

sucht auf die Pfingstfeiertage ein zuverlässiges

Auto zu mieten.

Eilofferten mit Bedingungen und Preisangebote unter B2651 an die Bad. Presse.

Badisches Landestheater

Dienstag, den 19. Mai
* E 24. Th.-Gemeinde 201—300
Uraufführung
Don Juan
Pantomimisches Ballett von Gluck.
Dirigent: Krips.
Regie: Fürstenau.
Mitwirkende: Lackner, Fürstenau, Hospach, Michutta, Prüter.
Hierauf
Josephslegende
Dramat. Tanzhandlg. von R. Strauß.
Dirigent: Schwarz.
Choreographie: Fürstenau.
Mitwirkende: Fürstenau, Hospach, Kuhlmann, Lackner, Prüter, das ganze Ballett, Fachschule, Kinderballettschule, Theaterakademie.
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr
Preise B (0.80—6 M)

Mi. 20. 5. Zar und Zimmermann. Do. 21. 5. Zum ersten Mal: Voruntersuchung. Fr. 22. 5. Julius Cäsar. Sa. 23. 5. Der Hauptmann von Köpenick. So. 24. 5. Die Meistersinger von Nürnberg. Im Konzerths.: Meine Frau, d. Fräulein. Mo. 25. 5. Nachmittags: Der Hauptmann von Köpenick. Abends: Viktoria und ihr Husar. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 20. Mai, von 15½—18 Uhr:

Streichkonzert

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Musikdirektor Emil Arrgang. (18687)

Täglich

frischer Spargel

Sorte I **38** ₰ Sorte II **25** ₰ Sorte III **15** ₰

dazu

Gekochter Schinken Naturpökelung 1/2 Pfund **85** ₰
Räucherschinken 1/4 Pfund **50** ₰

KNOPF

Lebensmittel-Abteilung

Piano

Prachtstück, spottbillig zu verkf. Chr. Stöhr, Pianofabrik, Ritterstr., bei der Gartenstraße. (FH3166)

1 Radio-Apparat

3 Röhren, Netz-Fern-Empfänger, billig zu verkaufen. (FH3174) Waldstr. 62, im Lad. bei der Sofienstraße.

Eisschrank

2türig, gut erhalten, zu verkaufen. 18695 Sofienstraße 89, II.

Eisschränke

einige sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. * Markgrafenstraße 23, Dietenbeck.

Nähmaschine fast neu
Gasherd m. Tisch 12 M
b. Staab, Adlerstr. 9. *

Zu verk. Schließkorb 4 M, 1 Koffer 3 M, zwei Betten mit Röste auf. 20 M, Plüschdiwan 35 M. Fröhlich, Uhlandstraße 12. (FH3184)

Resi **Resi**

Täter gesucht

3000 Mk. Belohnung

demjenigen, der den Mörder in dem Tonfilm „Täter gesucht" feststellt. Dr. Gregor vom „Tribunal" behauptet, nicht der Mörder zu sein.

Regie: Carl Heinz Wolff.
Darsteller: Gerda Maurus, Karl Ludwig Diehl. Paul Henckels, Friedrich Kayßler, Harry Hardt, Rosa Valetti, Wanda Rotter, Fritz Odemar, Harry Frank.

Resi-Lichtspiele Waldstr. 30 Telef. 5111
4.00 5.30 7.15 9.00

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, 20. Mai, nachm. ¼4 Uhr, i. d. Glashalle des Stadtgartens
Mitgliederversammlung.
Vortrag mit Lichtbildern von Frau Edina Lettinger-Vogel, über die Festtage von Neujahr bis Silvester.

Kaffee Bauer.

Heute **Dienstag,** 20.30 Uhr:

Operetten- und Schlager-Abend

der

Kapelle Franz Osenegg

Sommer-Terrasse.

GLORIA-PALAST

Nur noch wenige Tage d. Tonfilm-Schwank

Wiener Liebschaften

(Ging da nicht eben das Glück vorbei)

mit

Georg Alexander, Betty Bird, Lotte Lorring etc.

Schlager: **Gehn wir noch einmal in die Sanel-Bar**

Hierzu das Groß-Lustspiel:

Bankhaus Pat und Patachon

BEIPROGRAMM.

Gut ventilierter Theaterraum.

KAMMER-LICHTSPIELE

Die letzten Spieltage des lustigen Sensations-Tonfilmes

Im Kampf mit der Unterwelt

(Ich träum' vom ersten Kuss)
Das Geheimnis der fünf Schlüssel

Hauptrolle und Regie:
Carlo Aldini, ferner **Siegfried Arno, Grit Haid u. andere mehr.**

Außerdem **Wilhelm Dieterle** in d. Volks-Drama nach Ludwig Anzengruber

Der Pfarrer von Kirchfeld

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Schön ist die Welt
Solang' die Rosen blüh'n
Schön ist die Welt
Wenn Lippen heiß erglüh'n
singt
Walter Janssen

in dem entzückenden 100%igen Ton-, Sprech- u. Gesangsfilm:

Kaiserliebchen

mit

Liane Haid
Walter Janssen

Colette Jell, Olli Gebauer, Jakob Tiedtke, Karl Harbacher, G. H. Schnell
August Junker usw.

Ein Tonfilm aus der Rokokozeit: ein reizendes Bild aus der Epoche Maria Theresias u. Kaiser Josef II.: ein Lied, das immer wieder erklingt in den Herzen der Menschen — ein Lied von Liebe und Verzicht.

Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30

Pa-Li Palast-Lichtspiele Herrenstr. 11, Tel. 2502

Café Museum

Waldstraße 32 Telefon 6600 u. 6601
Heute Dienstag, den 19. Mai
8½ Uhr abends:
im Roten Saal:
Gesellschaftstanz!
Tanz-Kapelle Diehl-Raab
Tischbestellung rechtzeitig erbeten.
Im unteren Lokal
Künstler-Kapelle
Knud Dalgaard

K.D.W.

Kaffee Des Westens
am Mühlburger Tor

Heute Fünf-Uhr-Tee
Künstler-Kapelle **Walter Kessler** (7 Herren)

Abends im ROTEN SAAL
Gesellschafts-Tanzabend
Moderne Jazz-Musik
Eintritt frei. Normale Konzertpreise.

Café Odeon

Heute 16 Uhr

Sondernachmittag

der Kapelle

Dolezel-Haas-Mahagonny

20½ Uhr

Abend heiterer u. moderner Musik

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine. Phil. Schulz.

ROLAND

Nachm. 4 Uhr
Abends 8 Uhr
Stürmischer Jubel
über d. Dichterschlacht
Blochert - Richter
von der Skala Berlin
TANZ!

Beamter, 39 J., geb., sympath. Erschein., sucht für kl. Fuß- und Radwanderung, entsprechend.

Partner(in)

Zuschrift. u. H.T.7869 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kaufgesuche

Gebrauchtes Faß

ca. 600 Liter, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter D18724 an die Bad. Presse.

Aktenschrank

zu kaufen gesucht. Angebote an Löbmann, Ettlingen. Tel. Nr. 213.

Kleiner Sportwagen mit Federung gesucht. Preisang. unt. X2647 an die Bad. Presse.

Gut erhaltener

Grammophon

zu kaufen gesucht. Angebote unter J2648 an die Bad. Presse.

Gerüstketten Bauklammern

gebraucht, zu kaufen gesucht. Postfach 132, Karlsruhe. (FH3201)

Zu verkaufen

Eleg. besseres, helles Seidenkleid Nr. 42, wie neu 12 M, seidenes Beige-Kleid 44—46 für 5 M, rotbraunes Seidenkleid 42 für 3 M, Beige Mantel 8 M. * Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Zu verkaufen:

Pol. kl. Kommode, Waschtisch, Nachttisch, pol. Büchergestell, eis. Bettgestell, 2 Tische, Einmachgläser, Lampenglocken, Kleiderpuppe. (FH3171) Körnerstr. 29, III.

Eich. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch 65 M, rund. Tisch m. 2 Lederstühlen 50 M, Ausziehtisch 35 M, ein- und 2tür. Schränke, Waschkommode mit u. ohne Marmor, Kommode 10 M, Vertiko, Liegestuhl, 2 gl. u. einzelne Betten, Küchenschrank, Sofa, Chaiselongue u. sonstige Gegenstände, alles sehr bill. im An- u. Verkauf Gutmann, Rudolfstr. 12. *

Umständehalber billig zu verkaufen:
1 geblumtes eleg. Marocainkostüm in beige, mit beige Crepe-de-Chine-Bluse, 1 eleg. Seidengeorgette-Kleid, schwarz mit rot, ein Seidengeorgette-Kleid, mit Spitze garniert, 1 Sport- od. Reisekostüm in braun, beige kariert sowie ein rot u. schwarz karierter Mantel mit Pelzbesatz auf Crepe de Chine gearbeitet, alles Größe 42/44. Kraus, Draisstr. 8, III. (18594)

Bettstelle m. Rost u. Matr. u. Waschtisch zu verkf. Yorkstr. 5, part.

4 schöne Vertikos, 2 mod. Plüschdiw., pol. Büfett, Dipl. Schreibtisch mit Aufs., 1- u. 2tür. Schränke, Betten in gr. Auswahl, Matratzen, Chaiselongues, Diwans, 6 mod. Lederstühle, groß. Flurgarderoben, groß. Spiegel m. Schränkchen, alles bill. abzug. b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Schlafzimmer

u. Küche f. 190 M zu verk. Charlottenstr. 14. *

Schlafzimmer, kompl. Bett, 2tür. Schrank, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Nachttisch, 2 Stühle, 1 Spie... alles weiß, auf. 170 M. schönes Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, dunkel eichen 270 M, schöner Diwan, 2 Sessel auf. 70 M. Fröhlich, Uhlandstraße 12. (FH3185)

2 schöne Chaiselongues 26 u. 28 M, Schränke, Schreibtische, Waschtische, Betten u. sonst. Möbel billig bei Ruf, Kronenstraße 1. *

Schöne, moderne

Eßzimmer-einrichtung

aus gutem Hause billig zu verkaufen. Kaufangebote unter H.N.7867 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1 Bett m. R. u. Matr., Kinderb., Tisch, Schr., Tisch, Spieg. m. Kons., Waschk., Spieg., Bild., Gritzn.-Nähmasch. etc. zu vkf. Zollystr. 23, II. Anzus. von 2—7 Uhr. (18751)

Gelegenheitskauf.

Eleg. Herrenzimmer 230 M, Spiegelschränke, Schreibtisch, Sessel, Vertiko, Ausziehtisch, eleg. Chaiselongue 34 M, Waschkommoden von 30—85 M, Schränke, Geschirr- u. Schuhschränkchen, Stühle, Trumeau, Diwan 28 M billig bei Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. *

Herrenzimmer-Tisch,

2 Sessel, 2 Stühle, zus. 98 M, schwer. pol. Auszugt., Büfetts v. 63 M an, eich. Diplom. 75 M, tan. Schränke v. 19 M an, Tische 8—10 M, Vertiko 42 M, schöner Diwan 43 M, Waschk. 28, 35 M, Nachttische 7—12 M bei Kastner, Douglasstr. 26, Laden. (18752)

Bettstelle

mit gepolst. Rost und Keil, Deckbett, Nachttisch, Wringmaschine u. sonst. Hausrat billig abzugeben. Anzusehen v. 10—1 Uhr. (FH3200) Meißner, Erbprinzenstraße 29.

2 Roßhaarmatratz.

80 M, Waschkommode 45 M, Schränke 15 M an, Sofa 35 M, Vertiko 35 M, Ausziehtisch 25 M, Metallbetten, Spiegelschr. lack. 65 M zu verk. Schirrmann, Markgrafenstraße 43, Werkst. (FH3199)

Biedermeiermöbel

schöne Bücherschränke, Vitrinen, Kommoden, Tische, Sofa, Eckschrank bill. b. Ruf, Zirkel 11a

Moderne, lackierte

Küchen

weit unt. Preis z. vkf. Möbelschreinerei * 8 Humboldtstraße 8

Tafelklavier

gebraucht, 30 Mark.

J. Baader

Waldhornstraße 21.

Büfett d. eichen 95 M, Damenrad, sehr gut 35 M, Deckbetten 16 u. 18 M zu verk. Körnerstr. 38, Hinterh., II., Schölzke. (FH3189)

Briefmarken-sammlung

sowie

Radio

3 Röhren (Wechselstrom), billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter H.N7863 in der Badisch. Presse Filiale Hauptpost.

Zirka 150 m

Feldbahngleis

zirka 4 Kugeldrehscheiben, 1 Holzschuppen 4.30×10 m, I-Träger N.P. 24, 4.50 u. 8 m lang, 1 Betonmischer 250 Ltr., preiswert zu verkaufen. (FH3186) Ludw. Griesinger, Gagenstein. Tel. Karlsruhe 3986.

550 ccm, elektr. Lichtanlage, Boschhorn, zu verkaufen oder gegen Nützliches zu tauschen. Grötzingen, Weingarterstraße 30. *

Grammophon-Schränkchen

zugl. staubsichere Aufbewahr. der Platten, preiswert abzugeben. Zu erfrag. u. F18626 in der Bad. Presse.

Kohlenherde

gebr., gut erh., sowie Gasherde, stets Gelegenheitskäufe. Werderstraße 2. (FW12841)

Nähmaschine

versenkbar, noch neu, 10 Jahre Garantie, f. nur 165 Mk. zu verkf. Bahnhofstr. 32, IV., r.

Handwagen

für Milchh. zu verkf. Tullastr. 70, III., l.

Dam.- u. H.-Fahrrad

wie neu, f. A. billig abzugeben. * Bahnhofstr. 32, IV., r.

Her.- u. Damenrad

gebr., bill. abzugeben. Irion, Schützenstr. 40. (FW12841)

Damenrad

wie neu, abzugeben. Roth, Kaiserstr. 4. *

Knaben- u. Mädchenrad zu verkaufen. Yorkstraße 6, Maier.

Damen- u. Herr.-Rad wie neu, 37 u. 45 M, Teilz. gest. (FW12831) Werderstraße 73.

Her.- u. Damenrad

w. neu, 50 u. 55 M, Gritzner-Kleinmotorrad verkauft Schleifer, Rintheim, Hauptst. 100

Gelegenheitskauf.

Herren- u. Damenrad (Markenr.) neuw., staubil., zus. 150 M g. bar zu vkf. Anzusehen * Luisenstr. 16, i. Hof.

Gut erhalt. Kinderklappwagen u. großes Schlafzimmerbild zu verkauf. Blumenstr. 7, Seitenb. III.

Weißer Kindersportwagen zu verkaufen. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 14, I. *

Heckschrank, 8 Fach u. kleine Käfige zu verk. Rüppurrerstr. 71a. (FW12844)

Für korpul. u. schlanke Fig. einige guterhalt.

Maß-Anzüge

Ueberzieher, Mäntel, sehr bill. zu verkaufen. Zähringerstr. 53a, II.

Zu verkf. dunkelbl. Knabenanz. 14—16 J., ebenso ein heller Anzug f. 11—18 Jahre. Näher. Stefanienstr. 5. (FH3179)

Tiermarkt

Pony

u. Federnpritschenwag. billig zu verk. Anzus. Rintheim, Hauptstr. 58.